

Von der Wesentlichkeitsanalyse bis zum Nachhaltigkeitsbericht: Identifizierung der berichtspflichtigen Datenpunkte

Dr. Kleeberg & Partner GmbH WPG StBG

Member Crowe Global | München | 17.06.2025



**ERFOLG
IN DIE
ZUKUNFT
FÜHREN**
Kleeberg

Inhalt

- 01** Hintergrund
- 02** Regelungen zur Aufstellung in der CSRD
- 03** Doppelte Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS
- 04** Vorgehen in der Praxis
- 05** Praxisbeispiele

The background image shows a white building with a blue metal railing. A yellow pipe runs horizontally across the top of the frame. The railing is made of vertical blue bars and is mounted on a white wall. The building's architecture features clean lines and a modern aesthetic. The overall scene is brightly lit, suggesting a sunny day.

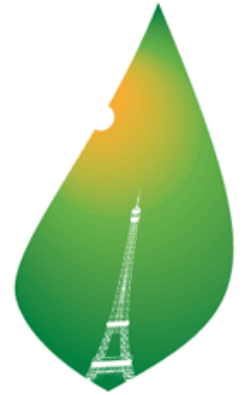
01

Hintergrund

Hintergrund

Pariser Klimaabkommen von 2015 und European Green Deal von 2019

- „Übereinkommen von Paris“ vom 12.12.2015
 - auf der Weltklimakonferenz in Paris beschlossen
 - Nachfolge des Kyoto-Protokolls vom 11.12.1997
 - 195 Staaten verpflichteten sich in diesem Abkommen, den Klimawandel einzudämmen und die Weltwirtschaft klimafreundlich umzugestalten
 - drei Hauptziele
 - Beschränkung des Anstiegs der weltweiten Durchschnittstemperatur (möglichst auf 1,5°C; auf jeden Fall deutlich unter 2°C im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter)
 - Senkung der Emissionen und Anpassung an den Klimawandel
 - Lenkung von Finanzmitteln im Einklang mit den Klimaschutzzielen



PARIS2015
CONFÉRENCE DES NATIONS UNIES
SUR LES CHANGEMENTS CLIMATIQUES
COP21·CMP11

Hintergrund

Pariser Klimaabkommen von 2015 und European Green Deal von 2019

- „European Green Deal“ aus dem Jahr 2019
 - politisches Projekt der Europäischen Kommission
 - wichtiger Beitrag zur Umsetzung des Pariser Klimaabkommens
 - Europa soll eine globale Vorreiterrolle haben
 - Ziele:
 - Klimaneutralität Europas bis zum Jahr 2050 erreichen
 - bis zum Jahr 2030 soll der Ausstoß von Treibhausgasen bereits um 55% gesenkt werden

Der europäische Grüne Deal

Erster klimaneutraler Kontinent werden

https://commission.europa.eu/strategy-and-policy/priorities-2019-2024/european-green-deal_de

Hintergrund

Pariser Klimaabkommen von 2015 und European Green Deal von 2019

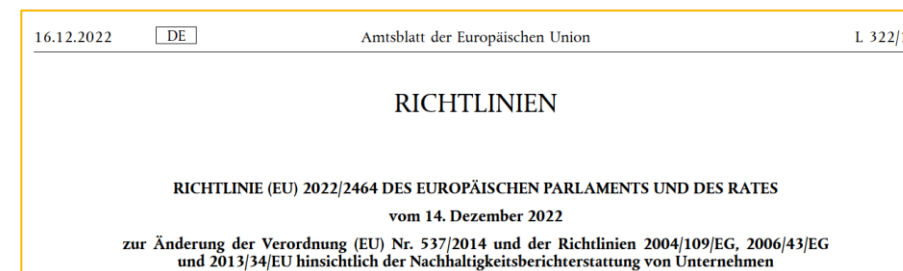
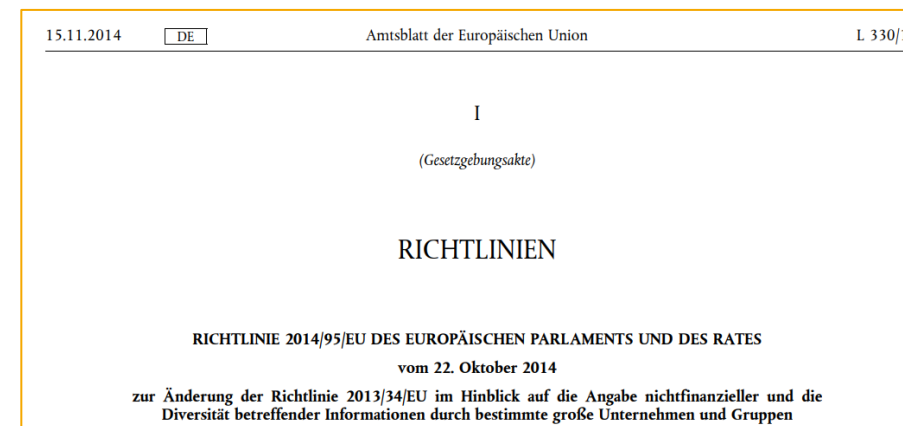
- Vorgaben zur nichtfinanziellen Berichterstattung aus der **Non-Financial Reporting Directive (NFRD)** vom 22.10.2014 haben nicht die gewünschte Wirkung entfaltet



- Verschärfung der Vorgaben durch die **Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)** vom 14.12.2022

Ziel: Kapitalströme in nachhaltige Investitionen lenken

Unternehmen müssen nicht nachhaltig sein, sie müssen berichten, ob/wie nachhaltig sie sind!





02

Regelungen zur Aufstellung in der CSRD

Regelungen zur Aufstellung in der CSRD

Kurzüberblick: Was ist geregelt?

- **DASS...** und **WAS...**
 - CSRD gibt rechtlichen Rahmen vor (Alternativen?: Keine.)
- **WER...** und **WANN...**
 - insb. große KapG und bestimmte Personenhandelsgesellschaften
 - wesentliche Erstanwendung im Mittelstand
- **WO, WIE...** und **WIE VIEL...**
 - Nachhaltigkeitsbericht als eigenständiger Teil im Lagebericht
 - aktuell 12 ESRS mit hoher Anzahl an Pflichtangaben
- Status quo:
 -  • bislang keine Umsetzung der CSRD in Deutschland → neues Gesetzgebungsverfahren notwendig!
 -  • 26.02.2025 Vorschlag der Omnibus-Initiative durch die EU → finale Regelungen bleiben abzuwarten

Regelungen zur Aufstellung in der CSRD

Kurzüberblick: Was wird in Deutschland noch diskutiert (unabhängig von der Omnibus-Initiative)?

- **ESEF**
 - Aufstellungslösung versus Offenlegungslösung
 - Verschiebung auf kalenderjahrgleiches Berichtsjahr 2026
- **Prüfer**
 - Vorbehaltsaufgabe versus Öffnung für prüfenden Dritten

Aktuell: Weiterer Gesetzgebungsprozess derzeit offen!

- nach dem Bruch der Ampel-Regierung wurde das bisherige Gesetzgebungsverfahren automatisch beendet (Prinzip der Diskontinuität)
- neue Bundesregierung muss nun ein neues Gesetzgebungsverfahren starten → Zeitplan ungewiss

Regelungen zur Aufstellung in der CSRD

Europäische Vorgaben als Basis: Status quo

Ziel:

Ausweitung und Standardisierung der berichtspflichtigen Inhalte zu den Aspekten

Umwelt
(**E**nvironmental),
Soziales (**S**ocial)
und
Governance
(**G**overnance)

CSRD

Corporate Sustainability Reporting Directive

- Richtlinie 2022/2464 vom 14.12.2022
- Abl EU vom 16.12.2022, S. L 322/15 ff.
- Inkrafttreten 05.01.2023
- ändert u.a. die „Bilanzrichtlinie“ (2013/34/EU vom 26.06.2023 in folgenden Artikeln
 - Art. 19a: NHB auf Ebene der Einzelgesellschaft
 - Art. 29a: konsolidierter NHB auf Ebene des (Teil-) Konzerns
- bis heute keine Umsetzung in deutsches Recht (→ Vertragsverletzungsverfahren)
 - RefE „alt“ vom 22.03.2024
 - RegE „alt“ vom 24.07.2024

Resolution zur Abschwächung der ESRS war am 18.10.2023 im EU-Parlament gescheitert;
aber: jetzt Vereinfachungen durch die Omnibus-Initiative geplant

ESRS

European Sustainability Reporting Standards

- Delegierter Rechtsakt vom 31.07.2023 (Verordnung der Europäischen Kommission) → Abl EU vom 22.12.2023, S. L1/284 ff.
- sprachliche Änderungen an der deutschen Version aus August 2024 (2024/90457, Abl EU vom 09.08.2024)
- Konzepte der CSRD werden in den ESRS widergespiegelt
- verpflichtende Anwendung der ESRS in CSRD geregelt
- aktuell 12 Standards

Überarbeitung im Rahmen der Omnibus-Initiative geplant

Regelungen zur Aufstellung in der CSRD

Exkurs: Omnibus-Initiative der EU (Fokus CSRD)



- 08.11.2024: Ankündigung des sog. „Omnibus-Verfahrens“ durch die EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen
- **Omnibus**: Gesetzesinitiative zur Änderung von mehreren bestehenden Regelwerken
- Rechtfertigung u.a. „Budapest Deklaration“ & The Competitive Compass: Reduktion des administrativen Aufwands für Unternehmen um 25% für ein wettbewerbsfähiges Europa
- insbesondere drei „Nachhaltigkeits-Vorschriften“ sind betroffen: **CSRD**, **EU-Taxonomie-VO**, **CSDDD**
- 11.02.2025: Ankündigung des Arbeitsprogramms 2025 (sog. Omnibus-Vorschläge) der Europäischen Kommission im Bereich Nachhaltigkeitsberichterstattung
- 26.02.2025 Vorstellung des Omnibus-Pakets zur Vereinfachung im Zusammenhang mit dem EU Green Deal



Bürokratieabbau:
Vereinfachung der
Nachhaltigkeitsberichterstattung



Effizienzsteigerung: Weniger
Berichtspflichten für kleinere
Unternehmen



Transparenzförderung:
Einheitlichere
Berichtsanforderungen auf EU-
Ebene



Kostensenkung: Verringerung
des administrativen Aufwands
für Unternehmen

Regelungen zur Aufstellung in der CSRD

Exkurs: Omnibus-Initiative der EU (Fokus CSRD)

COM(2025)80

- Verschiebung der Erstanwendung für Unternehmen der sog. zweiten und dritten Kohorte → „stop the clock“
- Verabschiedung von Mitgliedsstaaten bis Ende 2025 geplant („urgent procedure“)
- Verfahren bereits abgeschlossen, Veröffentlichung der finalisierten Änderungsrichtlinie im EU-Amtsblatt am 16.04.2025 (2025/794)
 - Umsetzung in den EU-Mitgliedstaaten soll bis 31.12.2025 erfolgen

Problem in Deutschland: CSRD selbst ist noch nicht umgesetzt

COM(2025)81

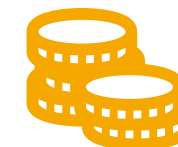
- neue Schwellenwerte für CSRD und EU-Taxonomie-VO
- Wertschöpfungskette
- Prüfung nur mit limitierter Sicherheit
- Vereinfachung der ESRS: weniger Datenpunkte, mehr Klarheit (EFRAG soll bis 31.10.2025 eine überarbeitete Version von ESRS Set 1 vorlegen) → Aufruf an alle Stakeholder für Vorschläge vom 08.04.2025-06.05.2025
- keine sektorspezifischen Standards mehr
- Verbesserung der Kohärenz mit der CSDDD und CBAM
- Verabschiedung von Mitgliedstaaten innerhalb von 12 Monaten nach dem Inkrafttreten
- Genauer Zeitplan liegt Stand jetzt nicht vor!

Regelungen zur Aufstellung in der CSRD

Exkurs: Omnibus-Initiative der EU (Fokus CSRD)

- **angepasste Schwellenwerte für CSRD-Berichtspflicht**

- > 1.000 Mitarbeitende **und** entweder
- > 50 Mio. EUR Umsatz **oder**
- > 25 Mio. EUR Bilanzsumme



- **angepasste Schwellenwerte für die EU-Taxonomie**

- > 1.000 Mitarbeitende **und**
- > 450 Mio. EUR Umsatz

Durch die CSRD in der aktuellen Fassung wären ca. 50.000 Unternehmen in der EU berichtspflichtig geworden, die geplante Neuerung reduziert die Zahl auf ca. 10.000 Unternehmen

(etwa 80% fallen wieder raus)

Regelungen zur Aufstellung in der CSRD

Exkurs: Omnibus-Initiative der EU (Fokus CSRD)

CSRD	Regelungen gem. CSRD vom 14.12.2022	Geplante Änderungen
Anwendungsbereich	Welle 2: > 250 Beschäftigte / > 50 Mio. EUR Umsatz / > 25 Mio. EUR Bilanzsumme (zwei von drei) Welle 3: kapitalmarktorientierte KMU	> 1.000 Beschäftigte und entweder > 50 Mio. EUR Umsatz oder > 25 Mio. EUR Bilanzsumme
Nicht-EU Unternehmen	> 150 Mio. EUR Umsatz (in der EU) und Betriebsstätte in der EU > 50 Mio. EUR Umsatz	> 450 Mio. EUR Umsatz (in der EU) und Betriebsstätte in der EU > 50 Mio. EUR Umsatz
Wertschöpfungskette	Daten von der gesamten Wertschöpfungskette einholen	Kappung der Informationseinholung in der Wertschöpfungskette --> Vermeidung trickle-down
Prüfung	Zunächst limited assurance, dann reasonable assurance; Standard für Sustainability Assurance bis 2026	Limited assurance bleibt, reasonable assurance wird nicht kommen; Guidelines für limited assurance, kein Standard
Fristen	Welle 1 ab GJ 2024, Welle 2 ab GJ 2025, Welle 3 ab GJ 2026	Verschiebung um zwei Jahre für Welle 2 (und Welle 3) → bereits verabschiedet

Regelungen zur Aufstellung in der CSRD

Exkurs: Omnibus-Initiative der EU (Fokus CSRD)

CSRD	Regelungen gem. CSRD vom 14.12.2022	Geplante Änderungen
Doppelte Wesentlichkeit	erforderlich	erforderlich
Sektorspezifische Standards	Einführung von sektorspezifischen Berichtsstandards	Keine sektorspezifischen Standards
ESRS-Datenpunkte	> 1.000 Datenpunkte	Reduzierung der Datenpunkte
LSME	Vorgesehen	Nicht mehr vorgesehen
VSME	Standard von der EFRAG vorgelegt	VSME wird überarbeitet und als delegierter Rechtsakt von der EU übernommen (Verbindlichkeit)

Regelungen zur Aufstellung in der CSRD

Anwendungsbereich der CSRD

- Geschäftsjahre beginnend ab dem 01.01.2024 (erster Bericht 2025):

Kapitalmarktorientierte Unternehmen, die **folgende** Kriterien erfüllen:

Mehr als 500
Arbeitnehmer

und

Mehr als 50 Millionen
Euro Umsatzerlöse

und

Mehr als 25 Millionen
Euro Bilanzsumme

- Geschäftsjahre beginnend ab dem **01.01.2025** (erster Bericht 2026):

Unternehmen, die **zwei** von **drei** Kriterien erfüllen
(**unabhängig** von einer Kapitalmarktorientierung):

Mehr als 250
Arbeitnehmer

und

Mehr als 50 Millionen
Euro Umsatzerlöse

und

Mehr als 25 Millionen
Euro Bilanzsumme

ACHTUNG: Verschiebung auf
2027 durch „Omnibus: Stop-the-
Clock“ (2025/794)



Regelungen zur Aufstellung in der CSRD

Anwendungsbereich der CSRD

- Geschäftsjahre beginnend ab dem **01.01.2026 (erster Bericht 2027)**:

Kapitalmarktorientierte
KMU

Kleine und nicht-
komplexe
Kreditinstitute

Konzerneigene
Versicherungs-
unternehmen

ACHTUNG:
Verschiebung auf
2027 durch
„Omnibus: Stop-the-
Clock“ (2025/794)

Kapitalmarktorientierte KMU erhalten zudem eine **Opt-out-Möglichkeit**:
Sie können einen zweijährigen Übergangszeitraum nutzen und erst für das Jahr 2028 berichten.

- Geschäftsjahre beginnend ab dem 01.01.2028 (erster Bericht 2029):

Kapitalmarktorientierte **KMU**, die die
Opt-out-Option angewandt haben

Nicht-EU-Unternehmen mit

- EU-Nettoumsatz $\geq$ **150 Millionen Euro** sowie
- EU-Tochterunternehmen oder
- EU-Betriebsstätte

Auch Unternehmen, die in
ihren Satzungen die
Anwendung der Regelungen
für große
Kapitalgesellschaften
vorschreiben, können
betroffen sein.

ACHTUNG: keine Änderung durch Omnibus-Initiative geplant

Regelungen zur Aufstellung in der CSRD

Anwendungsbereich der CSRD

- anhand der ESG-Kriterien (nach Artikel 29a und 19a der Bilanzrichtlinie i.d.F. der CSRD)

E

Environmental

S

Social

G

Governance

- Berichtsinhalte:

Environmental

- Klimaschutzmaßnahmen & Anpassungen an den Klimaschutz
- Treibhausgasemissionen nach Scope 1, 2 und zum Teil 3
- Ressourceneffizienz inkl. Wasserverbrauch, Energieverbrauch und Abfallwirtschaft
- Biodiversität und Schutz natürlicher Lebensräume

Social

- Arbeitsbedingungen (Gesundheit & Sicherheit am Arbeitsplatz, Arbeitszeiten und Entlohnung)
- Diversität und Inklusion
- Wahrung der Menschenrechte (auch in der Lieferkette)
- Soziale Verantwortung des Unternehmens gegenüber sozialen Gemeinschaften

Governance

- Geschäftsethik und Compliance
- Risikomanagement in Bezug auf Nachhaltigkeitsrisiken
- Unternehmensführung überwacht Nachhaltigkeitsthemen
- Lieferkettenverantwortung, inkl. Nachverfolgung von ESG-Risiken

Regelungen zur Aufstellung in der CSRD

Berichtspflichten und -standards nach CSRD

- Zentrales Element der **CSRD** ist die Berichterstattung nach den European Sustainability Reporting Standards (**ESRS**). Darin werden Inhalte und Format der Nachhaltigkeitsberichte definiert, damit die Berichte konsistent und vergleichbar sind.
- Der Nachhaltigkeitsbericht ist innerhalb des Lageberichts, bzw. Konzernlageberichts in einem separaten, eigens dafür vorgesehen Abschnitt zu verorten.
- Merkmale der Berichterstattung sind:
 - **Doppelte Wesentlichkeit:** Unternehmen müssen sowohl die Auswirkungen ihrer Aktivitäten auf die Umwelt und Gesellschaft als auch die Auswirkungen von Nachhaltigkeitsfaktoren auf ihr Geschäft berücksichtigen.
 - **Konsistente Integration in den Lagebericht:** Nachhaltigkeitsinformationen müssen Teil des jährlichen Lageberichts sein, um finanzielle und nicht-finanzielle Berichte konsistent miteinander zu verknüpfen.
 - **Zukunftsorientierung:** Neben der Berichterstattung über vergangene Maßnahmen müssen Unternehmen auch Pläne und Ziele für künftige Nachhaltigkeitsstrategien und -maßnahmen offenlegen.

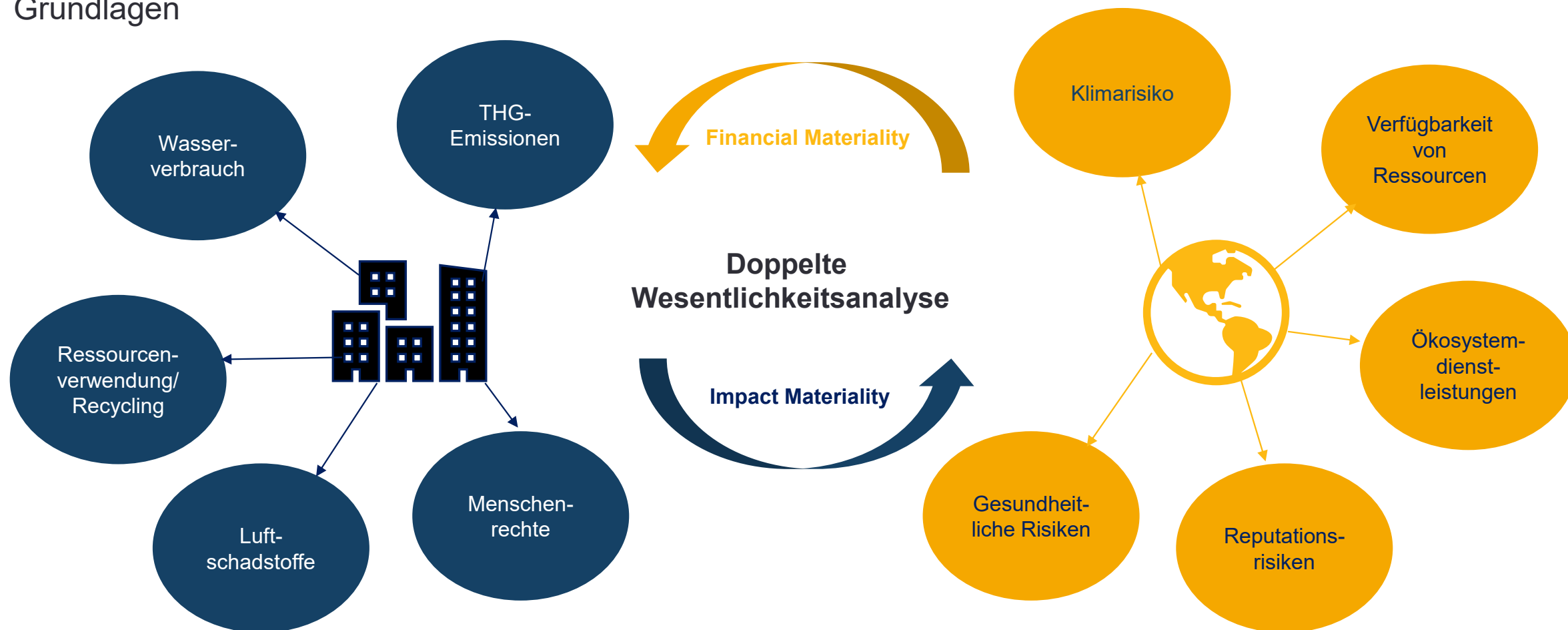


03

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS

Grundlagen



Doppelte Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS

Ziel

- **Ziel:** Reduktion der umfassenden Berichtsanforderungen aus den ESRS auf die für das betreffende Unternehmen relevanten Themen
- im **Konzern:**
 - Entity-spezifische Wesentlichkeit ermitteln → sind Tochterunternehmen an unterschiedlichen Märkten unterwegs, kann es unterschiedliche Ergebnisse geben
 - ggf. mehr als eine Wesentlichkeitsanalyse durchführen
 - Themen, die für das Mutterunternehmen wesentlich sind, oder Themen, die aus den Tochterunternehmen kommen und somit für das Mutterunternehmen wesentlich werden

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS

Ziel

„Die Durchführung einer Bewertung der Wesentlichkeit [...] ist erforderlich, damit das Unternehmen die zu berichtenden wesentlichen **Auswirkungen, Risiken und Chancen** ermitteln kann.“
(ESRS 1, Kapitel 3, Tz. 21 ff.)

- Es muss eine Identifizierung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IRO) bezüglich der Inside-Out- (Impact Materiality) sowie Outside-In- (Financial Materiality) Perspektiven erfolgen
- Die Wesentlichkeit einer „Sichtweise“ ist ausreichend für die Berichtspflicht
- Relevante Stakeholder werden in den Prozess mit eingebunden
- Dabei stehen nicht nur die **eigene Geschäftstätigkeiten**, sondern auch explizit die **gesamte Wertschöpfungskette** (vor- und nachgelagert) sowie die wesentlichen Geschäftsbeziehungen im Fokus
- **ESRS** geben keine strikte Vorgehensweise zur Wesentlichkeitsanalyse vor → individuell!

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS

Auswirkungen, Risiken und Chancen (IRO)

3.3 Doppelte Wesentlichkeit

37. Die **doppelte Wesentlichkeit** hat zwei Dimensionen: die **Wesentlichkeit der Auswirkungen** und die **finanzielle Wesentlichkeit**. Sofern nicht anders angegeben, werden die Begriffe „wesentlich“ und „Wesentlichkeit“ in allen ESRS verwendet, um sich auf die doppelte Wesentlichkeit zu beziehen.
38. Die Analysen der **Wesentlichkeit der Auswirkungen** und der **finanziellen Wesentlichkeit** sind miteinander verknüpft, und die Wechselwirkungen zwischen diesen beiden Dimensionen sind zu berücksichtigen. Im Allgemeinen stellt die Bewertung der Auswirkungen den Ausgangspunkt dar, auch wenn es wesentliche **Risiken** und **Chancen** geben kann, die nicht mit den **Auswirkungen** des Unternehmens in Zusammenhang stehen. Eine nachhaltigkeitsbezogene Auswirkung kann von Anfang an finanziell wesentlich sein oder finanziell wesentlich werden, wenn nach vernünftigem Ermessen davon auszugehen ist, dass sie die Finanzlage, die Ertragslage, die Zahlungsströme, den Zugang zu Finanzmitteln oder die Kapitalkosten des Unternehmens kurz-, mittel- oder langfristig beeinflusst. Auswirkungen werden unter dem Gesichtspunkt ihrer Wesentlichkeit unabhängig davon erfasst, ob sie finanziell wesentlich sind.

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS

Auswirkungen, Risiken und Chancen (IRO)

Auswirkungen (Impacts)

Die Auswirkungen, die das Unternehmen auf die Umwelt und die Menschen hat oder haben könnte, einschließlich der Auswirkungen auf ihre Menschenrechte, die mit seinen eigenen Tätigkeiten und seiner vor- und nachgelagerten **Wertschöpfungskette** verbunden sind, auch durch seine Produkte und Dienstleistungen sowie durch seine **Geschäftsbeziehungen**. Die **Auswirkungen** können tatsächlich oder potenziell, negativ oder positiv, beabsichtigt oder unbeabsichtigt sowie umkehrbar oder unumkehrbar sein. Sie können kurz-, mittel- oder langfristig auftreten. Die **Auswirkungen** geben den negativen oder positiven Beitrag des Unternehmens zur nachhaltigen Entwicklung an.



Abfallproduktion



Emissionen



Arbeitsbedingungen



Gemeinschaftsbeziehungen

Risiken (Risks)

Ungewisse Ereignisse oder Bedingungen in den Bereichen Umwelt, Soziales oder Governance, die, falls sie eintreten, möglicherweise wesentliche negative Auswirkungen auf das Geschäftsmodell des Unternehmens und seine Strategie, seine Fähigkeit zur Erreichung seiner Ziele und zur Schaffung von Werten haben können und daher seine Entscheidungen und die Entscheidungen seiner Geschäftsbeziehungen im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte beeinflussen können. Wie jedes andere Risiko sind nachhaltigkeitsbezogene Risiken eine Kombination aus dem Ausmaß der Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeit.



Kosten durch Umweltvorschriften



Reputationsrisiko/öffentlicher Druck



Naturkatastrophen



Fachkräftemangel

Chancen (Opportunities)

Ungewisse Ereignisse oder Bedingungen in den Bereichen Umwelt, Soziales oder Governance, die, falls sie eintreten, möglicherweise wesentliche positive Auswirkungen auf das Geschäftsmodell des Unternehmens oder seine Strategie, seine Fähigkeit zur Erreichung seiner Ziele und zur Schaffung von Werten haben können und daher seine Entscheidungen und die Entscheidungen seiner Geschäftspartner im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte beeinflussen können. Wie jede andere Chance werden auch nachhaltigkeitsbezogene Chancen als Kombination aus dem Ausmaß der Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeit gemessen.



Marktvorteile



Effiziente Technologien



Innovationspotential



Kundenbindung

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS

Auswirkungen, Risiken und Chancen (IRO)

Wesentlichkeit der Auswirkungen

Drei Fallkonstellationen

- Berichtspflichtiges Unternehmen verursacht Auswirkungen durch seine Wirtschaftsaktivitäten unmittelbar selbst
- Berichtspflichtiges Unternehmen trägt durch seine Wirtschaftsaktivitäten zu den Auswirkungen bei
- Berichtspflichtiges Unternehmen ist mit seinen Wirtschaftsaktivitäten unmittelbar mit den Auswirkungen verbunden

Finanzielle Wesentlichkeit

Nachhaltigkeitsbezogene Risiken

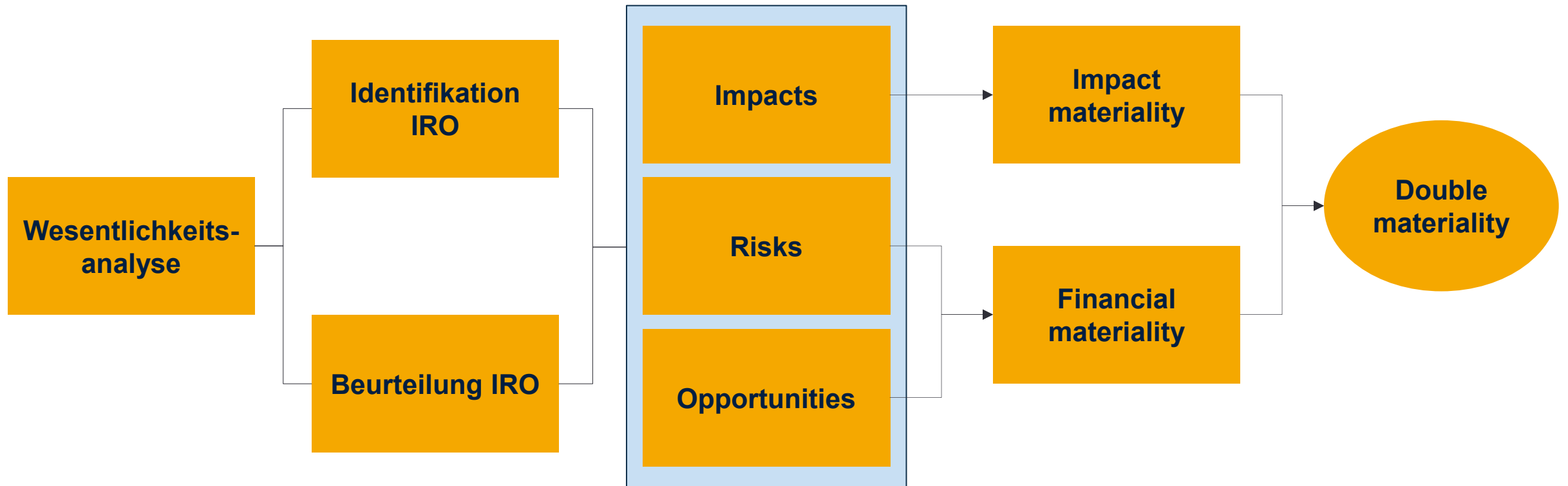
Ungewisse Ereignisse oder Bedingungen in den Bereichen Umwelt, Soziales oder Governance, die, falls sie eintreten, möglicherweise wesentliche negative Auswirkungen auf das Geschäftsmodell des Unternehmens und seine Strategie, seine Fähigkeit zur Erreichung seiner Ziele und zur Schaffung von Werten haben können und daher seine Entscheidungen und die Entscheidungen seiner Geschäftsbeziehungen im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte beeinflussen können.

Nachhaltigkeitsbezogene Chancen

Ungewisse Ereignisse oder Bedingungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance, die, falls sie eintreten, möglicherweise wesentliche positive Auswirkungen auf das Geschäftsmodell des Unternehmens oder seiner Strategie, seine Fähigkeit zur Erreichung seiner Ziele und zur Schaffung von Werten haben können und daher seine Entscheidungen und die Entscheidungen seiner Geschäftspartner im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte beeinflussen können.

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS

Auswirkungen, Risiken und Chancen (IRO)



Doppelte Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS

Unterstützung durch die EFRAG



Implementation Guidance 1 – Materiality Assessment

- im März 2023 wurde die EFRAG von der EU-Kommission aufgefordert, vorrangig denjenigen bei der Umsetzung der CSRD zu helfen, die ihre erste Nachhaltigkeitserklärung nach den ESRS erstellen müssen
- deswegen hat die EFRAG ihre laufenden Arbeiten an den sektorspezifischen Standards zurückgestellt, um die Umsetzung des sektorunabhängigen ESRS zu unterstützen (basierend auf den ESRS vom 31.07.2023).
- EFRAG hat die endgültigen Dokumente am 31.05.2024 veröffentlicht:
 - EFRAG IG 1: Wesentlichkeitsbewertung
 - EFRAG IG 2: Wertschöpfungskette
 - EFRAG IG 3: Detaillierte ESRS-Datenpunkte und begleitende Erläuterung.
- EFRAG IG 4 (im Entwurf): Übergangsplan zur Eindämmung des Klimawandels



04

Vorgehen in der Praxis

Vorgehen in der Praxis

Durchführung einer doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Vorgehen:

- Strategie zur Stakeholder-Einbindung (extern und intern) entwickeln (direkte Befragung oder andere Art der Kommunikation?)
- Stakeholder können je nach Thema (E, S oder G) variieren
- Auswirkungen (impact), Risiken (risks) und Chancen (opportunities) abfragen [IRO]
- daraus potenziell wesentliche Themen sowie deren IRO festlegen (long list)
- dann über Bewertung die endgültigen wesentlichen und damit berichtspflichtigen Themen festlegen (short list)

möglichst ausgewogen,
d.h. Chancen und Risiken



Beschreibung der Art und Weise der Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse gilt als ein Kernstück des Nachhaltigkeitsberichts

Vorgehen in der Praxis

Durchführung einer doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Es existieren keine genauen Vorschriften für die Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse!

Individuelle Durchführung mit Beachtung der ESRS 2 IRO-1, ESRS 2 IRO-2 & ESRS 2 SBM-3



Vorschlag für das Vorgehen einer Wesentlichkeitsanalyse

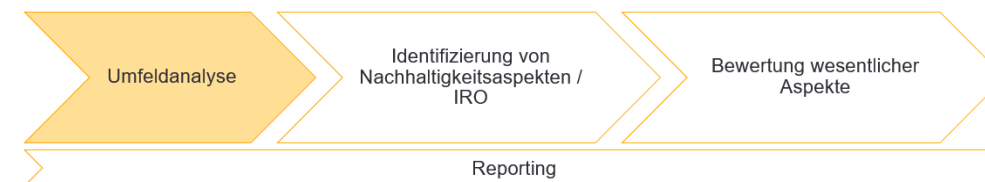


IRO – impact, risk and opportunity

SBM – strategy and business model

Vorgehen in der Praxis

Umfeldanalyse



Desk Research + Auswertung

- Unternehmensstrategie
- Finanzbericht
- Standorte, Niederlassungen, Gesellschaften
- Übersicht von Produkten/Dienstleistungen
- Studien
- Trendanalyse
- CSR-Risikocheck
- Risk-Mapping, Eco-Vadis-Rating
- Ausschreibungen
- Ratings
- NH-Berichte

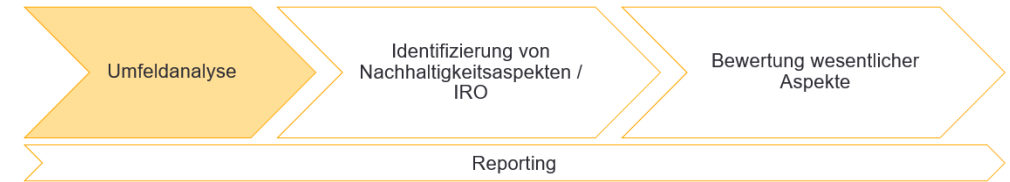
SDG-Analyse

Benchmarking

- Peer Group erfassen
- Kundenanforderungen erfassen

Vorgehen in der Praxis

Identifizierung der Wertschöpfungskette

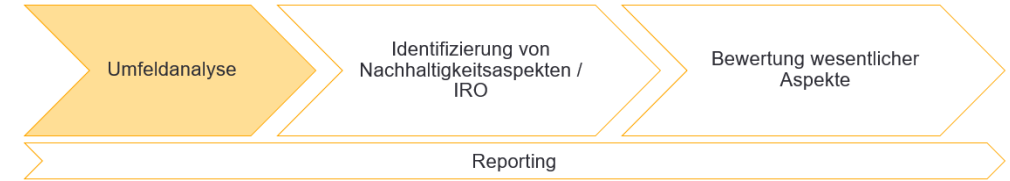
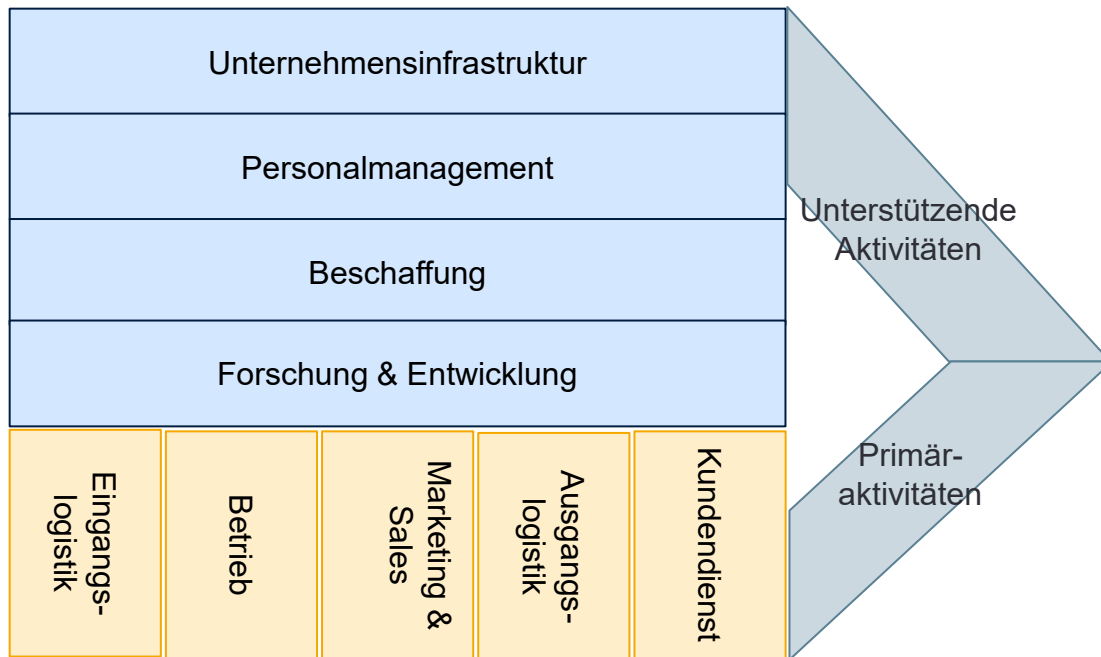


Die Wertschöpfungskette beschreibt den Prozess, durch den ein Produkt oder eine Dienstleistung von der Rohstoffgewinnung bis zum Endverbraucher entsteht und einen Mehrwert erhält. Sie umfasst alle Aktivitäten, die zur Herstellung eines Produkts oder zur Erbringung einer Dienstleistung notwendig sind.

63. Die in der **Nachhaltigkeitserklärung** enthaltenen Informationen über das berichtende Unternehmen werden durch Informationen über die wesentlichen **Auswirkungen, Risiken** und **Chancen** ergänzt, die mit dem Unternehmen durch seine direkten und indirekten **Geschäftsbeziehungen** in der vor- und/oder nachgelagerten **Wertschöpfungskette** im Zusammenhang stehen (im Folgenden „Informationen zur Wertschöpfungskette“). Bei der Ergänzung der Informationen über das berichtende Unternehmen berücksichtigt das Unternehmen wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit seiner vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette:
- a) in Anbetracht der Ergebnisse des Verfahrens zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht und der **Wesentlichkeitsanalyse** und
 - b) im Einklang mit allen spezifischen Anforderungen anderer ESRS in Bezug auf die Wertschöpfungskette.

Vorgehen in der Praxis

Identifizierung der Wertschöpfungskette

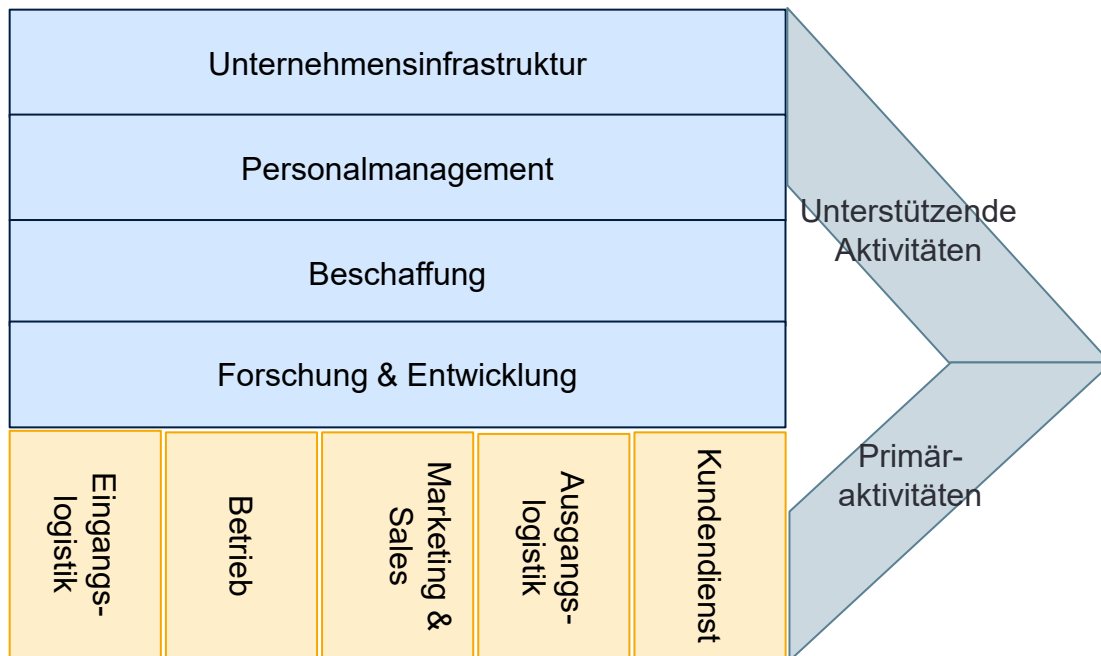


Hauptaktivitäten

- **Eingangslogistik:** Verfügbarkeit von Rohstoffen, Lager und Verteilung
- **Betrieb:** Erstellung der Produkte aus Rohstoffen
- **Marketing & Sales:** sämtliche Werbe- und Verkaufsinteraktionen sowie –aktivitäten
- **Ausgangslogistik:** Lieferung der Produkte an die Kunden, einschließlich Lager, Transport und Verteilung
- **Kundendienst:** alle Arten der Interaktion mit dem Kundensupport und Glaubwürdigkeit der Marke

Vorgehen in der Praxis

Identifizierung der Wertschöpfungskette

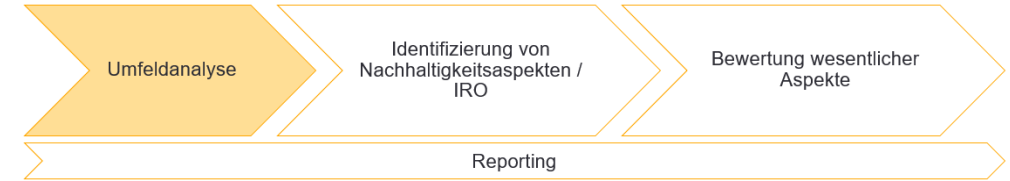


Sekundäraktivitäten

- **Unternehmensinfrastruktur:** Abläufe aus den Bereichen Verwaltung, Finanzen, Management, Planung oder Recht, die zur Unterstützung der Hauptaktivitäten erforderlich sind
- **Personalmanagement:** Einstellung und anschließend Platzierung der Arbeiter in den richtigen und effizientesten Positionen
- **Beschaffung:** alle Käufe im Zusammenhang mit dem Einkauf von Rohstoffen oder Anlagevermögen
- **Forschung & Entwicklung:** technologischen Verbesserungen, die zur Unterstützung der Hauptaktivitäten an vorhandenen Maschinen, Hardware oder Software vorgenommen wurden

Vorgehen in der Praxis

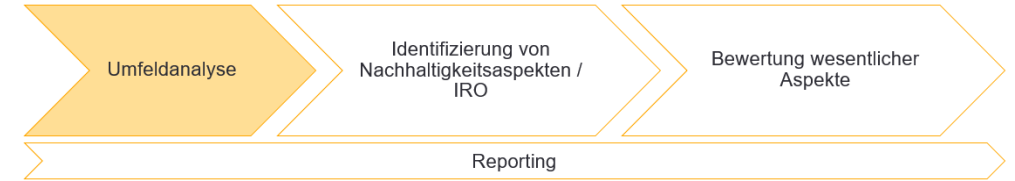
Stakeholderanalyse



- Analyse bestehender Stakeholder-Beziehungen
- Identifizierung möglicher beeinflusster Gruppen von Stakeholdern
- Definieren von dem Punkt ab, an dem die Stakeholder miteinbezogen werden
- Identifizierung der Stakeholder entlang der Wertschöpfungskette nach Einfluss, Betroffenheit, Risiko
- TOP 5 Kunden
- TOP 5 Lieferanten

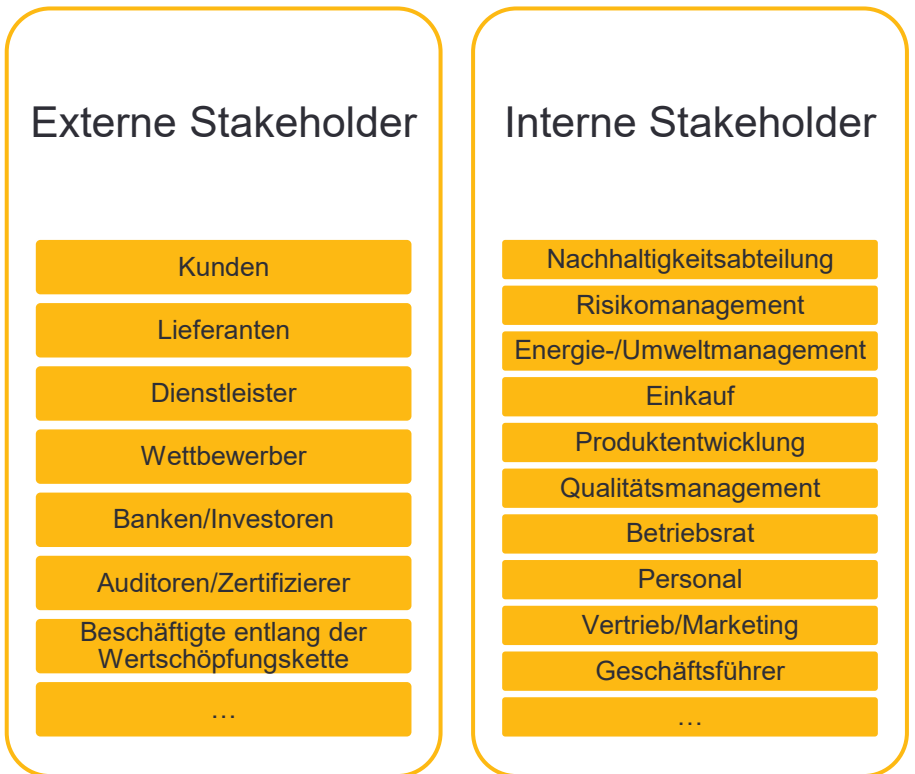
Vorgehen in der Praxis

Stakeholderanalyse



- Warum sollten Stakeholder miteinbezogen werden?
 - Weitere Sichtweisen und auch Schwellenwerte (z.B. im Prozess der Identifikation von IRO)
 - Einschätzung des Schweregrads von Auswirkungen (z.B. im Bewertungsprozess)
 - Abschätzung finanzieller Auswirkungen, Risiken und Chancen
 - Interesse in Nachhaltigkeitsbelangen bei Stakeholdern meist höher als Investoren
- Wie können Stakeholder miteinbezogen werden?

Umfragen, Interviews, Meetings, Workshops, Fokusgruppe, Gremium, etc.



Integration von Stakeholdern muss in die **Prozessbeschreibung** eingebunden werden!

Vorgehen in der Praxis

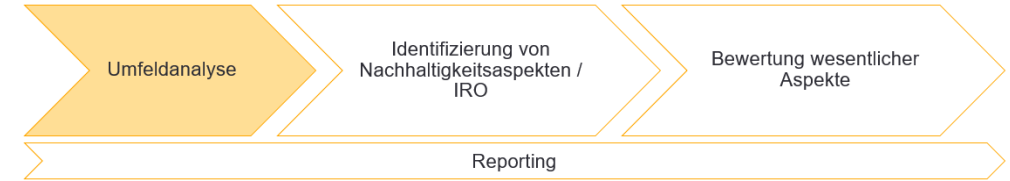
Stakeholderanalyse

2 Kategorien von Stakeholdern

Betroffene Interessenträger

Einzelpersonen oder Gruppen, die durch die Wirtschaftsaktivitäten eines Unternehmens oder durch die Geschäftsbeziehungen beeinflusst werden

→ Betroffen von den Auswirkungen dieses Unternehmens

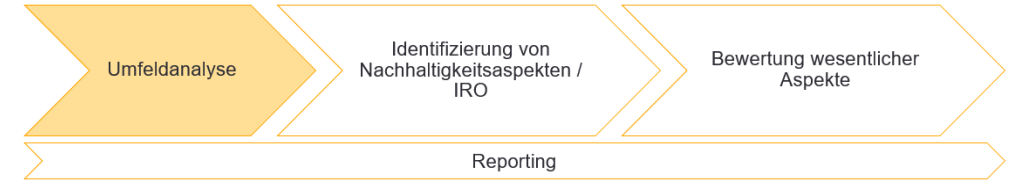


Nutzer von Nachhaltigkeitserklärungen

Hauptnutzer der Finanzberichterstattung (Investoren, Kreditgeber, etc.) und weitere Nutzer, die Interesse an den Informationen der Nachhaltigkeitserklärung haben können (Gewerkschaften, Wissenschaftler, etc.)

Vorgehen in der Praxis

Stakeholderanalyse



ESRS 1 AR 7.

AR 7. Die Natur kann als „stiller **Interessenträger**“ betrachtet werden. In diesem Fall können Umweltdaten und Daten zur Erhaltung der Arten in die **Wesentlichkeitsanalyse** einfließen.

→ Unternehmen müssen sich Gedanken über ihre ökologischen Auswirkungen, Risiken und Chancen auf Grundlage wissenschaftlicher Studien und ähnlichen Quellen machen und dies im Entscheidungsprozess der berichtspflichtigen Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen

Vorgehen in der Praxis

Identifizierung und Analyse der IRO



Bottom-up

von Auswirkungen, Risiken und Chancen (IRO) ausgehend

IRO in Themen oder Unterthemen gruppieren (z.B. SWOT-Analyse)

Top-down

bestehende Listen oder Prozesse als Grundlage

Themen aus Listen/Prozessen identifizieren (z.B. Materiality Map SASB, Nachhaltigkeitsaspekte nach ESRS 1 AR 16.)

Einbindung von Interessenträgern

- Rückmeldung oder Input in Workshops, internen/externen Umfragen, Interviews, etc.

Benchmark-Analysen

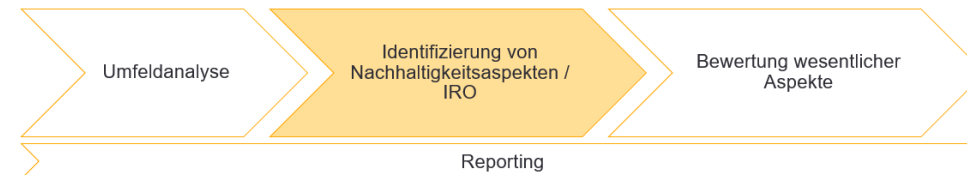
- Von vergleichbaren Themen

Ergebnisse bestehender Verfahren auf Grundlage anderer Rahmenwerke

- Due-Diligence
- IFRS (Grundlage für financial materiality)
- GRI (Grundlage für impact materiality)

Vorgehen in der Praxis

Identifizierung und Analyse der IRO



Themenbezogener ESRS	In themenbezogenen ESRS behandelte Nachhaltigkeitsaspekte		
	Thema	Unterthema	Unter-Unterthemen
ESRS E1	Klimawandel	- Anpassung an den Klimawandel - Klimaschutz - Energie	
ESRS E2	Umweltverschmutzung	- Luftverschmutzung - Wasserverschmutzung - Bodenverschmutzung - Verschmutzung von lebenden Organismen und Nahrungsressourcen - Besorgniserregende Stoffe - Besonders besorgniserregende Stoffe - Mikroplastik	
ESRS E3	Wasser- und Meeresressourcen	- Wasser - Meeresressourcen	- Wasserverbrauch - Wasserentnahme - Ableitung von Wasser - Ableitung von Wasser in die Ozeane - Gewinnung und Nutzung von Meeresressourcen
ESRS E4	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts	- Klimawandel - Landnutzungsänderungen, ...

		Consumer Goods	Extractives & Minerals Processing	Financial
Dimension	General Issue Category	Click to expand	Click to expand	Click to expand
Environment	GHG Emissions			
	Air Quality			
	Energy Management			
	Water & Wastewater Management			
	Waste & Hazardous Materials Management			
Social Capital	Ecological Impacts			
	Human Rights & Community Relations			
	Customer Privacy			
	Data Security			
	Access & Affordability			
	Product Quality & Safety			

SWOT-Analyse		Interne Analyse	
		Stärken Strengths	Schwächen Weaknesses
Externe Analyse	Chancen Opportunities	SO-Strategien Strategie "Ausbauen"	WO-Strategien Strategie "Aufholen"
	Risiken Threats	ST-Strategien Strategie "Absichern"	WT-Strategien Strategie "Vermeiden"

Liste der Nachhaltigkeitsaspekte aus der ESRS

ESRS 1 Anlage A AR 16.

Materiality Map SASB

The SASB Materiality Map. Source [SASB 2019](#)

SWOT-Analyse

Homburg, C., Krohmer, H.: Marketingmanagement, 3. Auflage, Wiesbaden 2009, S. 480

Vorgehen in der Praxis

Identifizierung und Analyse der IRO



Beispiel „IRO-Liste“

	A	B	C	D	E	F	G
1	Auswirkungen, Risiken und Chancen (IRO)						
2	Bezeichnung	Titel	Beschreibung	themenbezogenes ESRS (Unterthema/Unterthema)	Zeithorizont	Verortung in der Wertschöpfungskette	IRO-Typ
3	IRO-E1.1	Reisetätigkeiten, Fuhrpark	Reisetätigkeiten – besonders mit Pkw oder Flugzeug – verursachen Treibhausgas-Emissionen, die negative Auswirkungen auf die Umwelt haben.	Klimaschutz	langfristig	eigene Aktivität	tatsächlich negative Auswirkung
4	IRO-E1.2	Reisetätigkeiten, Fuhrpark	Klimaschonendere Möglichkeiten für Reisetätigkeiten sind Elektro-Fahrzeuge (sparen Treibhausgas-Emissionen ein, wenn sie mit erneuerbaren Energien aufgeladen werden), sowie Bus oder Bahnreisen.	Klimaschutz	langfristig	eigene Aktivität	tatsächliche positive Auswirkung
5	IRO-E1.3	Pendler	Arbeitswege von Arbeitnehmenden in gering ausgelasteten (konventionellen) Pkws sorgen für einen anteilig hohen Ausstoß von Treibhausgas-Emissionen (Scope 3).	Klimaschutz	langfristig	eigene Aktivität	tatsächlich negative Auswirkung
6	IRO-S1.1	Hybrides Arbeiten (Remote)	Hybrides Arbeiten sorgt für eine Minimierung der Arbeitswege und erhöht die Flexibilität für Mitarbeitende.	Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	kurzfristig	eigene Aktivität	tatsächliche positive Auswirkung
7	IRO-S1.2	Weiterbildung	Weiterbildungsangebote steigern die Motivation der Mitarbeitenden.	Schulungen und Kompetenzentwicklung	mittelfristig	eigene Aktivität	tatsächliche positive Auswirkung
8	IRO-S1.3	Datenschutz	Unternehmen unterliegen der Gefahr von Hackerangriffen. Hochsensible Daten von Mitarbeitenden könnten somit ungewollt weitergegeben werden.	Datenschutz	kurzfristig	eigene Aktivität	potenziell negative Auswirkung
9	IRO-S2.1	Reputation	Zusammenarbeit mit Lieferanten, die selbst hohe Standards anlegen, erhöht das Vertrauen von Kunden in die hergestellten Produkte.	Unternehmenskultur	kurzfristig	vorgelagerte Aktivität	Chance
10	IRO-S4.1	Datenschutz	Unternehmen unterliegen der Gefahr von Hackerangriffen. Hochsensible Daten von Kunden könnten somit ungewollt weitergegeben werden.	Datenschutz	kurzfristig	nachgelagerte Aktivität	potenziell negative Auswirkung
11	IRO-S4.2	Datenschutz	Restriktiver Datenschutz mit strengen Vorgaben und Hürden sorgt für geringe Angriffsmöglichkeiten und schützt Kundendaten.	Datenschutz	mittelfristig	eigene Aktivität	tatsächliche positive Auswirkung
12	IRO-S4.3	Datenschutz	Weitergabe von hochsensiblen Daten der Kunden durch einen Hackerangriff können zur Rufschädigung des Unternehmens sowie zu Umsatzrückgang und zusätzlichen Kosten führen.	Datenschutz	kurzfristig	nachgelagerte Aktivität	Risiko
13	IRO-G1.1	Korruptionsprävention	Schulungen und Informationsveranstaltungen zur Korruptionsprävention erhöhen die Integrität der Mitarbeitenden und bilden Bewusstsein.	Vermeidung und Aufdeckung einschließlich Schulung (Korruption und Bestechung)	mittelfristig	eigene Aktivität	tatsächliche positive Auswirkung
14	IRO-G1.2	Compliance	Code of Conduct, Code of Ethics und der "tone at the top" tragen zu einer positiven Unternehmenskultur bei.	Unternehmenskultur	langfristig	eigene Aktivität	tatsächliche positive Auswirkung
15	IRO-G1.3	Korruptionsprävention	Der Ruf eines integren Unternehmens erhöht die Attraktivität sowohl für Kunden als auch Mitarbeitende.	Vermeidung und Aufdeckung einschließlich Schulung (Korruption und Bestechung)	mittelfristig	eigene Aktivität	Chance
16	IRO-G1.4	Unternehmenskultur	Flache Hierarchien sowie respektvolle Umgangsformen erhöhen die Attraktivität des Unternehmens und erhöhen die Reputation bei Kunden und Mitarbeitenden.	Unternehmenskultur	langfristig	eigene Aktivität	Chance
17							

Vorgehen in der Praxis

Stakeholderdialog



- Stakeholder-Dialog
 - **keine** genauen Verhaltensregeln in den ESRS
 - empfohlen: **ESRS 1 AR 8.**

AR 8. Die **Wesentlichkeitsanalyse** erfolgt auf der Grundlage des Dialogs mit den betroffenen Interessenträgern. Das Unternehmen kann mit den betroffenen **Interessenträgern** oder ihren Vertretern (z. B. **Arbeitnehmern** oder Gewerkschaften) sowie den Nutzern der Nachhaltigkeitsberichterstattung und anderen Sachverständigen zusammenarbeiten, um Beiträge oder Rückmeldungen zu seinen Schlussfolgerungen in Bezug auf seine wesentlichen **Auswirkungen, Risiken** und **Chancen** zu erhalten.

- Wesentlichkeitsanalyse erfordert die Perspektive der Stakeholder, um den Schweregrad und die Wahrscheinlichkeit der IRO zu bewerten
- direkter sowie indirekter Stakeholder-Dialog möglich
 - direkter Dialog als empfohlene Methode

Vorgehen in der Praxis

Stakeholderdialog



- Stakeholder, die keine Berührungspunkte mit bestimmten Nachhaltigkeitsaspekten haben, müssen nicht für alle Nachhaltigkeitsaspekte einbezogen werden
- allerdings sollten für einen Nachhaltigkeitsaspekt jeweils verschiedene Stakeholder einbezogen werden
→ mehr als eine Perspektive berücksichtigen
- Identifikation von Stakeholdern für einzelne Nachhaltigkeitsaspekte (IRO) möglich
- von einer Aktivität oder Geschäftsbeziehung am meisten betroffene Stakeholder → key stakeholder („wichtigste betroffene Stakeholder“)
- Gesamtverantwortung bleibt beim Unternehmen!

Vorgehen in der Praxis

Stakeholderdialog



- für die Bewertung von Auswirkungen wird es als hinreichend angesehen, die Perspektive der betroffenen Interessenträger einzunehmen
 - direkter Dialog mit den betroffenen Interessenträgern
 - indirekter Dialog = Dialog mit Stellvertretern dieser Gruppe (unternehmensintern oder -extern)

Rechtmäßige Vertreter	Personen, die gesetzlich oder in der Praxis als rechtmäßige Vertreter anerkannt sind, wie z. B. gewählte Gewerkschaftsvertreter im Falle von Arbeitskräften oder andere ähnlich frei gewählte Vertreter betroffener Interessenträger.
Glaubwürdige Stellvertretende	Personen mit hinreichender Erfahrung bei der Einbeziehung betroffener Interessenträger aus einer bestimmten Region oder einem bestimmten Umfeld (z. B. weibliche Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben, indigene Völker oder Wanderarbeitnehmende), denen sie dabei helfen können, ihre Anliegen wirksam vorzubringen. In der Praxis können diese Nichtregierungsorganisationen in den Bereichen Entwicklung und Menschenrechte, internationale Gewerkschaften und die lokale Zivilgesellschaft, einschließlich religiöser Organisationen, umfassen.

Auswahl von Stellvertretern sowie deren Eignung sind zu begründen und zu dokumentieren

Vorgehen in der Praxis

Stakeholderdialog



IDW RS FAB 100 Modul ESRS 1-M1.2: Einbeziehung von betroffenen Interessenträgern in die Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS

Frage 1: Fraglich ist, wer betroffene Interessenträger sind

- eine Hauptgruppe von Stakeholdern (neben den „Nutzern von Nachhaltigkeitsberichten“)
- Einzelpersonen oder Gruppen, deren Interessen durch die Tätigkeiten des Unternehmens und seinen direkten und indirekten Geschäftsbeziehungen in seiner gesamten Wertschöpfungskette betroffen sind oder betroffen sein könnten
 - auf positive oder negative Weise
- können auch thematisch gruppiert werden
 - z.B. Arbeitnehmer und andere Arbeitskräfte, Lieferanten, Verbraucher, Kunden, Endnutzer, lokale Gemeinschaften und schutzbedürftige Gruppen, Behörden, einschließlich Regulierungsbehörden, Aufsichtsbehörden und Zentralbanken
- einzelne ESRS greifen bestimmte Interessenträger direkt auf (ESRS S1, ESRS S2, ESRS S4)

Vorgehen in der Praxis

Stakeholderdialog



IDW RS FAB 100 Modul ESRS 1-M1.2: Einbeziehung von betroffenen Interessenträgern in die Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS

Frage 1: Fraglich ist, wer betroffene Interessenträger sind

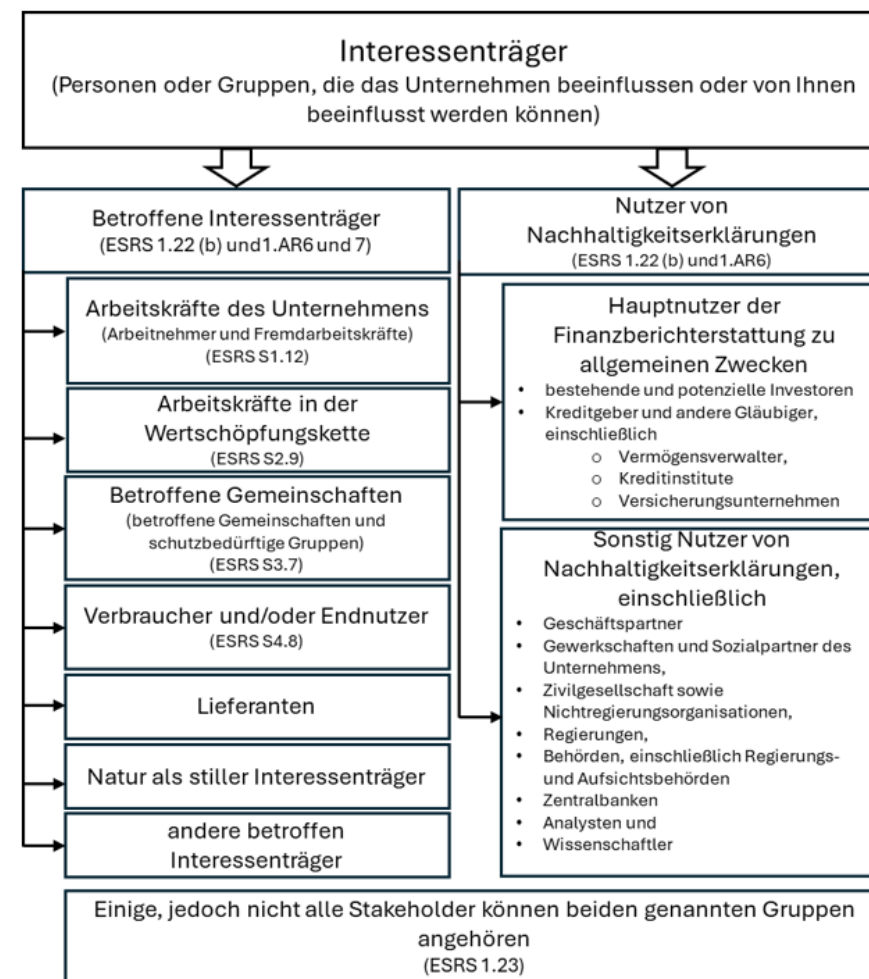
- Identifikation von Stakeholdern für einzelne Nachhaltigkeitsaspekte (IRO) möglich
- von einer Aktivität oder Geschäftsbeziehung am meisten betroffene Stakeholder → key stakeholder („wichtigste betroffene Stakeholder“)
- Identifizierung aller relevanten Stakeholder kann sehr herausfordernd sein
 - gerade auch entlang der Wertschöpfungskette, wenn es z.B. keine direkten Geschäftsbeziehungen gibt

Vorgehen in der Praxis

Stakeholderdialog

IDW RS FAB 100 Modul ESRS 1-M1.2: Einbeziehung von betroffenen Interessenträgern in die Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS

Frage 1: Fraglich ist, wer betroffene Interessenträger sind



Vorgehen in der Praxis

Stakeholderdialog



IDW RS FAB 100 Modul ESRS 1-M1.2: Einbeziehung von betroffenen Interessenträgern in die Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS

Frage 2: Fraglich ist, was das Ziel der Einbindung von betroffenen Interessenträgern ist

- Unterstützung der Wesentlichkeitsanalyse mittels Informationen, die die Perspektive dieser betroffenen Interessenträger widerspiegeln
- es werden eher „betroffene Interessenträger einbezogen“ als „Nutzer von Nachhaltigkeitsberichten“
- Negativabgrenzung
 - es ist nicht das Ziel, die Bestimmung der wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte durch die Stakeholder selbst durchführen zu lassen
 - es darf nicht zur Überschätzung von Partikularinteressen einzelner Stakeholder kommen
- Gesamtverantwortung bleibt beim Unternehmen

Vorgehen in der Praxis

Stakeholderdialog



IDW RS FAB 100 Modul ESRS 1-M1.2: Einbeziehung von betroffenen Interessenträgern in die Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS

Frage 3: Fraglich ist, wie Gruppen von betroffenen Interessenträgern gegeneinander abzugrenzen sind

- Gruppenbildung erforderlich, da es eine Vielzahl von Interessenträgern gibt
- Gruppierung sollte anhand vermuteter gleichartiger Auswirkungen eines Nachhaltigkeitsaspektes vorgenommen werden bzw. aus vorläufig identifizierten Auswirkungen abgeleitet werden
- bei den S-Standards ergibt sich eine Mindestgruppierung aus den Standards selbst
 - **ESRS S1:** Arbeitskräfte des Unternehmens
 - **ESRS S2:** Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
 - **ESRS S3:** Betroffene Gemeinschaften
 - **ESRS S4:** Verbraucher bzw. Endnutzer

Vorgehen in der Praxis

Stakeholderdialog



IDW RS FAB 100 Modul ESRS 1-M1.2: Einbeziehung von betroffenen Interessenträgern in die Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS

Frage 3: Fraglich ist, wie Gruppen von betroffenen Interessenträgern gegeneinander abzugrenzen sind

- unternehmensindividuelle Disaggregation von Gruppen möglich
 - nach geografischen, sozialen, kulturellen oder geschlechtsspezifischen Aspekten
 - in Bezug auf einzelne Projektvorhaben, Standorte oder Vermögenswerte sowie Produkt- oder Dienstleistungskategorien des Unternehmens
- Einbindung sämtlicher betroffener Interessenträger zu allen Nachhaltigkeitsaspekten ist nicht notwendig
 - zielgerichtete Analyse erforderlich
- aber: Vorgehen muss bei der Gesamtbewertung entsprechend berücksichtigt werden

Vorgehen in der Praxis

Stakeholderdialog



IDW RS FAB 100 Modul ESRS 1-M1.2: Einbeziehung von betroffenen Interessenträgern in die Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS

Frage 3: Fraglich ist, wie Gruppen von betroffenen Interessenträgern gegeneinander abzugrenzen sind

- Beispiel

- *Ein Unternehmen hat Produktionsstandorte in den Regionen A und B. Während es den Schweregrad und die Wahrscheinlichkeit potenzieller negativer Auswirkungen in Verbindung mit Arbeitssicherheit in der Region A als eher gering einschätzt, bewertet es den Schweregrad und die Wahrscheinlichkeit solcher potenziellen negativen Auswirkungen in der Region B als hoch. Weiterhin hat es u.a. potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf faire Entlohnung identifiziert.*
- *Aufgrund der potenziell wesentlichen negativen Auswirkungen hat das Unternehmen seine Arbeitnehmer in der Region B und die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette als wichtige Gruppen von Interessenträgern bestimmt und mit diesen den Dialog intensiviert. Aus diesem Dialog erhält das Unternehmen Informationen, die es bei der Bewertung der jeweiligen Auswirkungen berücksichtigt. Es ist jedoch nicht notwendig und grundsätzlich nicht sachdienlich, die Arbeitnehmer der Region B auch zur Bewertung der potenziell negativen Auswirkungen des Unternehmens auf die Arbeitnehmer der Region A oder die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette aufzufordern (und jeweils umgekehrt).*

Vorgehen in der Praxis

Stakeholderdialog



IDW RS FAB 100 Modul ESRS 1-M1.2: Einbeziehung von betroffenen Interessenträgern in die Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS

Frage 4: Fraglich ist, ob betroffene Interessenträger in einen direkten Dialog einzubinden sind

- keine genauen Verhaltensregeln in den ESRS
- empfohlen in ESRS 1 AR 8

AR 8. Die **Wesentlichkeitsanalyse** erfolgt auf der Grundlage des Dialogs mit den betroffenen Interessenträgern. Das Unternehmen kann mit den betroffenen **Interessenträgern** oder ihren Vertretern (z. B. **Arbeitnehmern** oder Gewerkschaften) sowie den Nutzern der Nachhaltigkeitsberichterstattung und anderen Sachverständigen zusammenarbeiten, um Beiträge oder Rückmeldungen zu seinen Schlussfolgerungen in Bezug auf seine wesentlichen **Auswirkungen, Risiken** und **Chancen** zu erhalten.

Vorgehen in der Praxis

Stakeholderdialog



IDW RS FAB 100 Modul ESRS 1-M1.2: Einbeziehung von betroffenen Interessenträgern in die Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS

Frage 4: Fraglich ist, ob betroffene Interessenträger in einen direkten Dialog einzubinden sind

- bedeutet aber nicht zwingend, dass die betroffenen Interessenträger im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse in einen direkten Dialog oder Austausch einzubinden sind
- **aber:** Aussage aus ESRS 1 ist als starke Empfehlung zu verstehen
- **denn:** für die Bewertung von Auswirkungen wird es als hinreichend angesehen, die Perspektive der betroffenen Interessenträger einzunehmen
 - direkter Dialog mit den betroffenen Interessenträgern
 - indirekter Dialog = Dialog mit Stellvertretern dieser Gruppe (unternehmensintern oder -extern)

Auswahl von Stellvertretern sowie deren Eignung sind zu begründen und zu dokumentieren

Vorgehen in der Praxis

Stakeholderdialog



IDW RS FAB 100 Modul ESRS 1-M1.2: Einbeziehung von betroffenen Interessenträgern in die Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS

Frage 4: Fraglich ist, ob betroffene Interessenträger in einen direkten Dialog einzubinden sind

- zusätzlich zu indirekten Einbeziehung
 - weitere externe Quellen, die Aussagen/Einschätzungen/Ergebnisse der internen Einschätzung verifizieren

Vorgehen in der Praxis

Stakeholderdialog



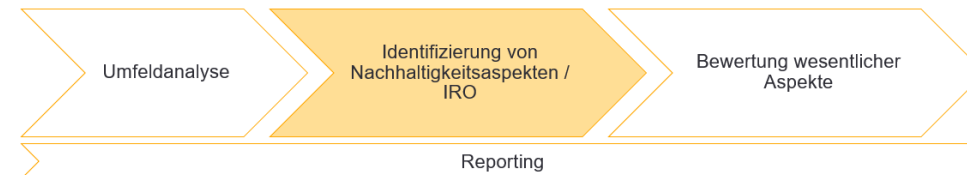
IDW RS FAB 100 Modul ESRS 1-M1.2: Einbeziehung von betroffenen Interessenträgern in die Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS

Frage 5: Fraglich ist, in welchem Schritt der doppelten Wesentlichkeitsanalyse Interessenträger einzubinden sind

- keine Vorgaben in den ESRS
- Einbeziehung in sämtlichen Schritten der Wesentlichkeitsanalyse möglich
 - **zu Beginn bei der Erlangung eines Verständnisses über den Kontext:** Einbeziehung dient der Ermittlung von Stakeholder-Gruppen
 - **im zweiten Schritt:** bei der Ermittlung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen (IRO)
 - **schließlich:** bei der Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IRO)

Vorgehen in der Praxis

Stakeholderdialog



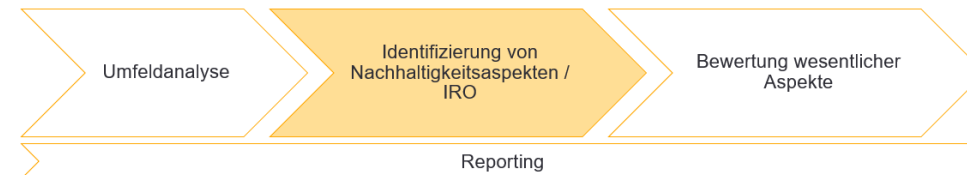
IDW RS FAB 100 Modul ESRS 1-M1.2: Einbeziehung von betroffenen Interessenträgern in die Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS

Zusammenfassung

- die externe Stakeholder-Perspektive kann nicht völlig vernachlässigt werden
- eine Berücksichtigung mittels der indirekten Methode (d.h. Befragung von Unternehmensinternen) ist zulässig, sofern die Voraussetzungen an diese zu befragenden Personen erfüllt sind
- nicht alle Stakeholder müssen für alle Nachhaltigkeitsaspekte befragt werden, wenn sie davon nicht betroffen sind

Vorgehen in der Praxis

Stakeholderdialog

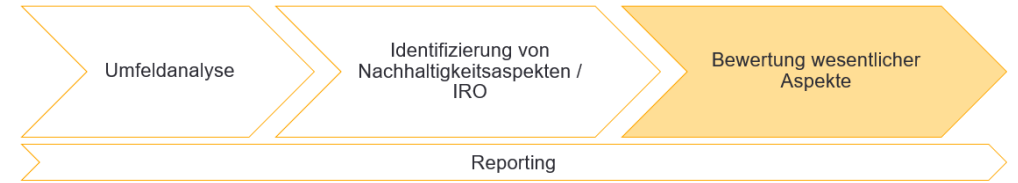


Grad der Einbindung	Mögliche Vorgehensweisen zur Einbindung
Konsultieren	• Umfragen • Fokusgruppen • Öffentliche Versammlungen • Workshop
Verhandeln	• Tarifverhandlungen mit Arbeitnehmern/Gewerkschaft
Einbeziehen	• Interessenträger-Foren • Beratungsgremien • Konsensbildungsprozesse • Partizipative Entscheidungsprozesse • Fokusgruppen • Online-Engagement-Tools
Zusammen-arbeiten	• Gemeinsame Projekte • Joint Ventures • Partnerschaften • Interessenträger-Initiativen • Online-Kollaborationsplattformen
Befähigen	• Integration von Interessenträgern in die Governance, Strategie und Betriebsführung der Organisation

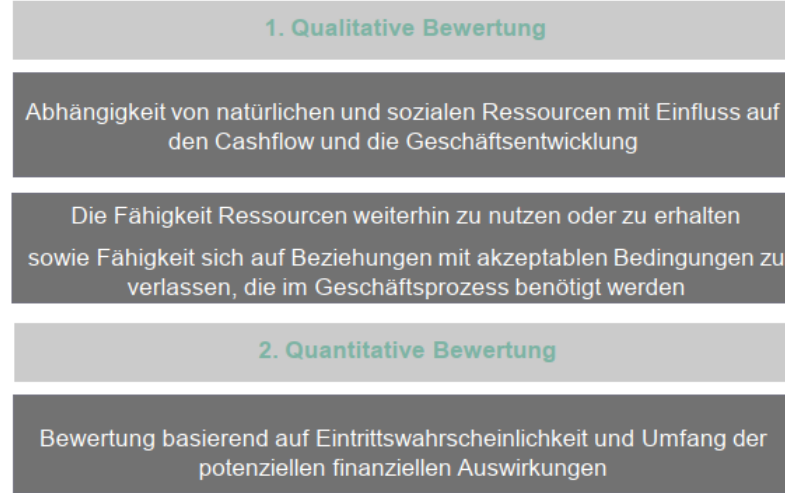
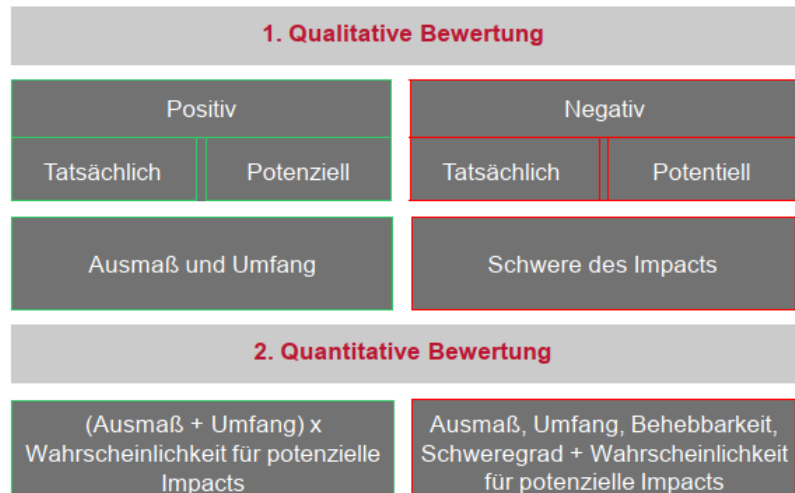
Grad der Einbindung	Mögliche Vorgehensweisen zur Einbindung
Passiv bleiben	• Interessenträger-Bedenken werden durch Protest ausgedrückt • Briefe • Medien, Websites, usw.
Überwachen	• Medien- und Internetüberwachung • Berichte aus zweiter Hand von anderen Interessenträgern (gezielte Interviews)
Engagieren	• Druck auf Regulierungsbehörden • Weitere Bemühungen zur Fürsprache über soziale Medien • Lobbying-Bemühungen
Informieren	• Mitteilungen und Briefe • Broschüren • Berichte und Websites • Reden, Konferenzen und öffentliche Präsentationen
Durchführung	• Öffentlich-private Partnerschaften • Private Finanzinitiativen • Zuschussvergabe • Ursachenbezogenes Marketing

Vorgehen in der Praxis

Bewertung



Die Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse ist ein komplexer Prozess, bietet jedoch viel Handlungs- und Interpretationsspielraum für Unternehmen und zählt auf das Nachhaltigkeits- und Risikomanagement sowie die Unternehmensstrategie ein



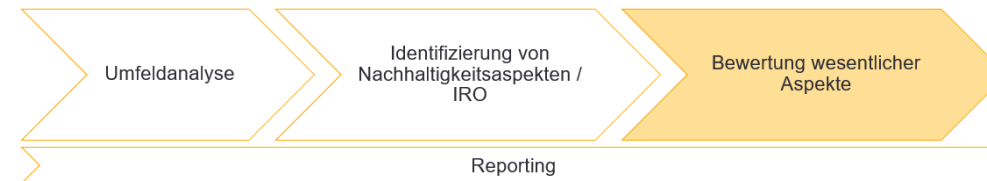
aus der „Summe“ ergeben sich die Berichtsthemen

„Skala“-Denken wichtig:
gering – mittel – hoch
(keine Zahl wie in der Finanzberichterstattung)

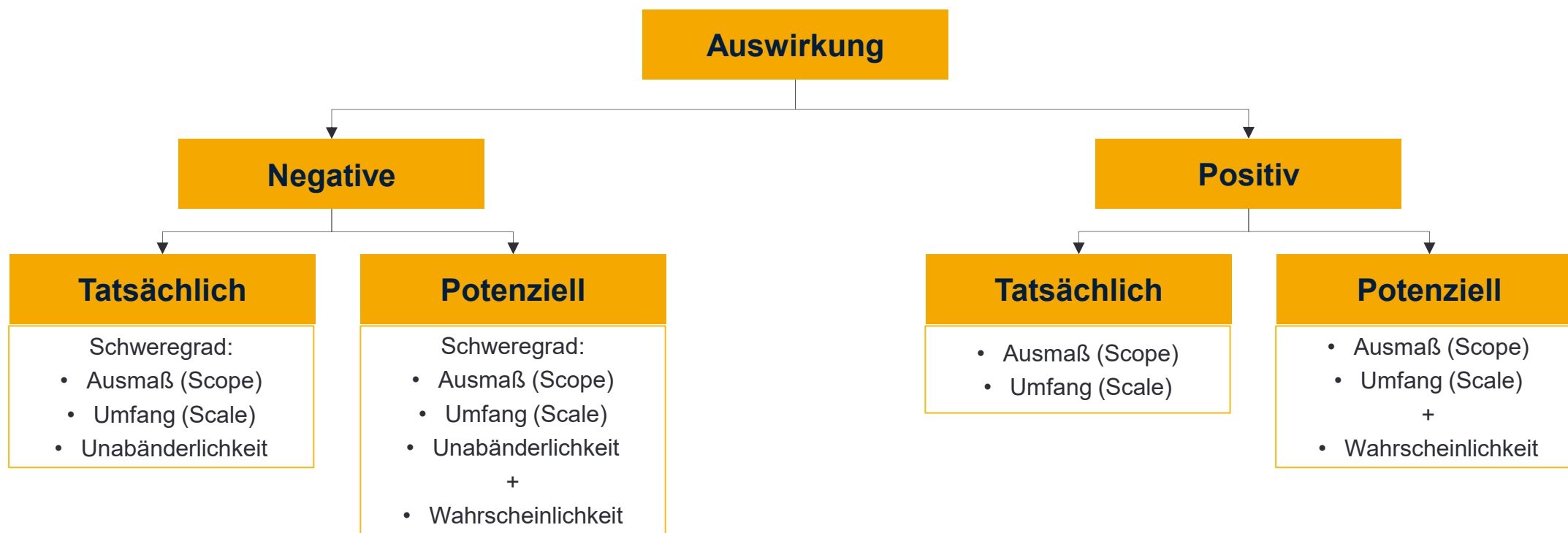
wichtig: Fokus! (nicht: alle möglichen Themen aufnehmen, um möglichst alle Adressaten zufrieden zu stellen)

Vorgehen in der Praxis

Bewertung

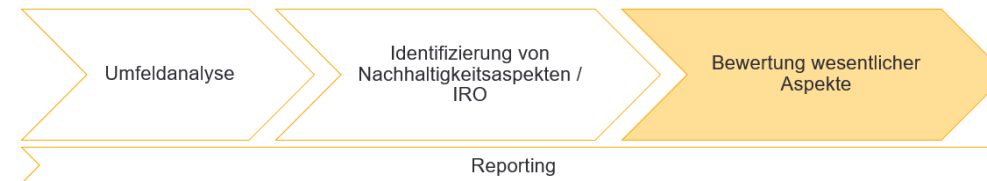


Bewertungskriterien nach Typ der Auswirkung



Vorgehen in der Praxis

Bewertung



Risiken und Chancen können durch Abhängigkeiten von Ressourcen entstehen (natürlich, menschliche und soziale)

Finanzielle Effekte

- Vermögenslage
- Ertragslage
- Finanzlage
- Zugang zu Finanzmitteln
- Kapitalkosten

Bewertung von Risiken und Chancen

Wahrscheinlichkeit



Potenzielles Ausmaß der finanziellen Auswirkungen

Vorgehen in der Praxis

Bewertung



Begriff	Erläuterung
Schweregrad	Die ESRS schreiben im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse eine Bewertung mit dem "Schweregrad" vor. Dieser Bewertungsmaßstab setzt sich aus den drei Komponenten "Ausmaß", "Umfang" und "Unabänderlichkeit" (bei negativen Auswirkungen) zusammen. Insgesamt geht es darum einzuschätzen, wie stark eine Auswirkung ist.
Ausmaß	Die Bewertungskomponente „Ausmaß“ bezieht sich auf die Qualität oder Intensität einer Auswirkung. Sie beschreibt, wie schwerwiegend oder tiefgreifend eine Auswirkung ist, z.B. ob sie langfristig oder kurzfristig, stark oder schwach, positiv oder negativ ist. Im Rahmen der Beurteilung ist hierbei durch den befragten Stakeholder auf die eigene Erwartungshaltung in Bezug auf das zu beurteilende Unternehmen und seine Umgebung abzustellen. Es geht nicht darum, eine Auswirkung in Bezug auf die globale Situation zu setzen.
Umfang	Die Bewertungskomponente „Umfang“ ist quantitativ zu sehen und bezieht sich darauf, wie viele Personen, Bereiche oder Dinge von einer Auswirkung betroffen sind. Sie beschreibt die Reichweite der Auswirkung, z.B. ob nur wenige Menschen/Mitarbeitende oder eine größere Gruppe betroffen ist. Im Rahmen der Beurteilung ist hierbei durch den befragten Stakeholder auf die eigene Erwartungshaltung in Bezug auf das zu beurteilende Unternehmen und seine Umgebung abzustellen. Es geht nicht darum, eine Auswirkung in Bezug auf die globale Situation zu setzen.

Vorgehen in der Praxis

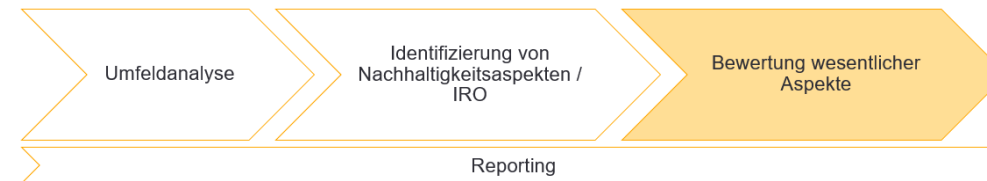
Bewertung



Begriff	Erläuterung
Unabänderlichkeit	Die Bewertungskomponente „Unabänderlichkeit“ ist nur im Fall von tatsächlichen oder potenziellen negativen Auswirkungen relevant. Sie dient der Beurteilung, wie schwer oder unmöglich es ist, eine negative Auswirkung rückgängig zu machen oder zu beheben. Wenn eine Auswirkung unabänderlich ist, bedeutet das, dass sie entweder gar nicht oder nur sehr schwer korrigiert werden kann, z.B. irreparable Umweltschäden oder dauerhafte Beeinträchtigungen für Menschen.
Eintrittswahrscheinlichkeit	Die Größe determiniert die Wahrscheinlichkeit, dass eine bestimmte Auswirkung, ein Risiko oder eine Chance tatsächlich eintritt.
Potenzielles Ausmaß	Das Potenzielle Ausmaß bezieht sich darauf, wie groß die finanzielle Auswirkung auf das Unternehmen ist, die durch ein Risiko oder eine Chance entstehen kann (z.B. auf Cashflow, Entwicklung, Leistung, Zugang zu Finanzmitteln). Dabei sollte berücksichtigt werden, dass Abhängigkeiten von natürlichen und sozialen Ressourcen Quellen finanzieller Auswirkungen sein können. Zusätzlich kann auch die Verlässlichkeit von Geschäftsbeziehungen in die Bewertung miteinbezogen werden. Die Bewertung ist nicht zwingend monetär vorzunehmen.

Vorgehen in der Praxis

Bewertung



Bewertung der positiven und negativen Auswirkungen

Eintrittswahrscheinlichkeit (wie häufig könnte es vorkommen?)

0: tritt nie ein 1: unwahrscheinlich 2: eher unwahrscheinlich 3: eher wahrscheinlich 4: wahrscheinlich 5: sicher

Ausmaß (wie sehr beeinflusst es die MA/Lieferanten/Produkte?)

0: keine 1: sehr gering 2: gering 3: mittel 4: hoch 5: sehr hoch

Umfang (wie weit beeinflusst es?)

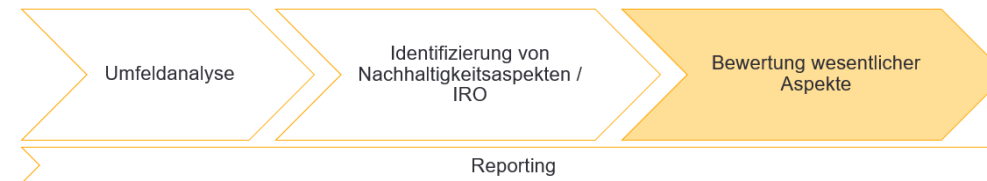
0: kein 1: lokal 2: regional 3: national 4: kontinental 5: global

Schweregrad nur bei negativen Auswirkungen (ist die Auswirkung behebbar?)

0: kein Aufwand 1: leicht zu beheben / kurzfristig 2: aufwändig zu beheben / kurzfristig
 3: aufwändig zu beheben / mittelfristig 4: sehr aufwändig zu beheben / langfristig 5: irreversibel

Vorgehen in der Praxis

Bewertung



Bewertung der finanziellen Risiken und Chancen

Eintrittswahrscheinlichkeit (wie häufig könnte es vorkommen?)

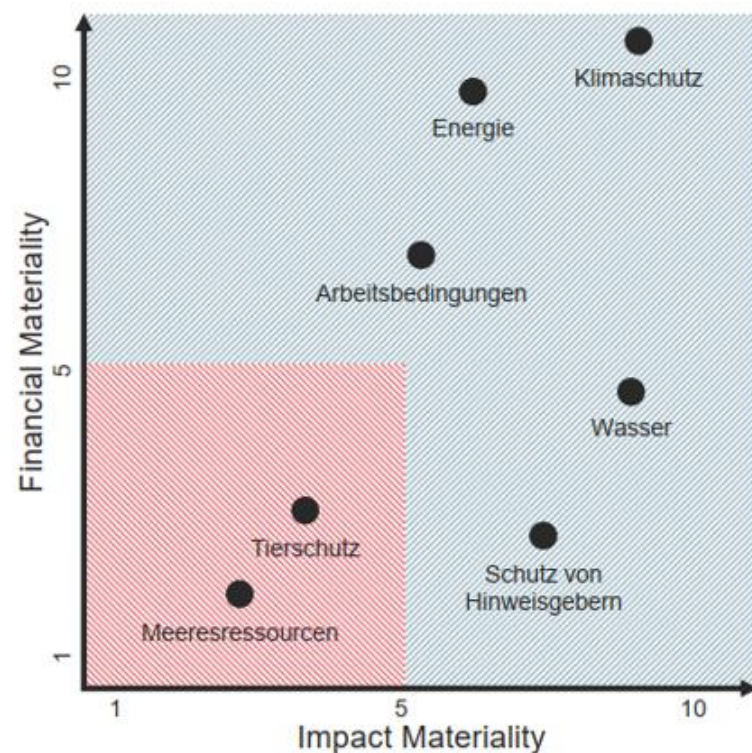
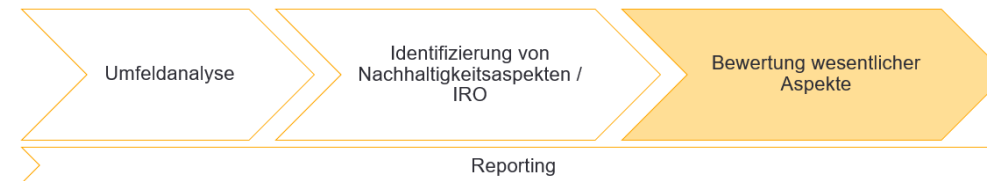
0: tritt nie ein 1: unwahrscheinlich 2: eher unwahrscheinlich 3: eher wahrscheinlich 4: wahrscheinlich 5: sicher

Ausmaß (wie sehr beeinflusst es das Unternehmen?)

0: keine 1: sehr gering 2: gering 3: mittel 4: hoch 5: sehr hoch

Vorgehen in der Praxis

Bewertung



- Einordnung jedes Nachhaltigkeitsaspektes anhand des Scores der Bewertung in die Wesentlichkeitsmatrix
- Grafische Darstellung der wesentlichen und berichtspflichtigen Themen
- Empfehlung:
- Diskussion über aktuellen Stand, strategische Ziele und Prozesse der wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte mit Team, Geschäftsführung, etc.
 - Wo müssen wir uns verbessern?
 - Welche Ziele wollen wir erreichen?
 - Welche Prozesse könnten eingesetzt werden, um die IRO zu verbessern?

Vorgehen in der Praxis

Datamapping

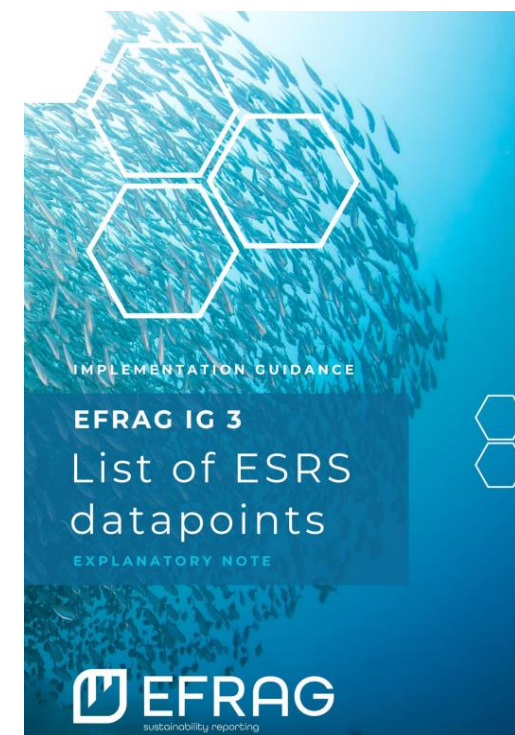


- Nach der Bewertung der Wesentlichkeit werden die einzelnen Datenpunkte auf Wesentlichkeit untersucht
- In den Nachhaltigkeitsbericht werden nur die wesentlichen Datenpunkte aufgenommen
- Defizite in den Informationen erkennen und in die Datenerfassung aufnehmen
- Mit EFRAG Liste IG3 arbeiten

INSTRUCTIONS

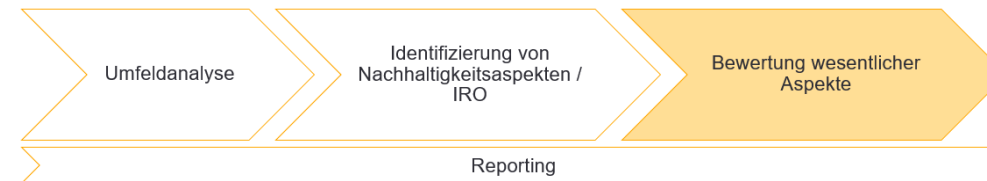
- 1) The DPs reported in ESRS E1 are subject to Materiality Assessment.
- 2) With the exception of DPs in IRO1 (E1.IRO-1_01-16) that are to be disclosed irrespective of the outcome of its materiality assessment [ESRS 1 par. 29], none of these DPs
- 3) Not all DPs are to be reported if the undertaking has not adopted the respective policies, implemented the respective actions or set the respective targets in relation to be material [see ESRS 1 par. 33].
- 4) Undertakings or groups **not exceeding on their balance sheet dates the average number of 750 employees during the financial year** (on a consolidated basis where applicable) **scope 3 emissions and total GHG emissions for the first year** of preparation of their sustainability statement [see column K].
- 5) Column L identifies DPs subject to phased-in [see Appendix C of ESRS 1].
- 6) Metrics to be disclosed, in addition to the ones explicitly required by ESRS, also include entity-specific ones, as well as those arising from other legislation or standard.

ID	ESR	DR	Paragraph	Related AI	Name	Data Type	Conditional or alternative DPs	May [Y]	Appendix B - (SFDR + Pillar Benchmark)
E1.GOV 3_01	E1	E1.GOV 3	13		Disclosure of whether and how climate-related considerations are factored into remuneration of members of administrative, management and supervisory bodies	narrative			
E1.GOV 3_02	E1	E1.GOV 3	13		Percentage of remuneration recognised that is linked to climate-related considerations	percent			
E1.GOV 3_03	E1	E1.GOV 3	13		Explanation of climate-related considerations that are factored into remuneration of members of administrative, management and supervisory bodies	narrative			
E1.1_01	E1	E1.1	14	AR 1	Disclosure of transition plan, for climate change mitigation	narrative			CL
E1.1_02	E1	E1.1	16a	AR 2	Explanation of how targets are compatible with limiting of global warming to one and half degrees Celsius in line with Paris Agreement	narrative			
E1.1_03	E1	E1.1	16b		Disclosure of decarbonisation levers and key action	narrative			
E1.1_04	E1	E1.1	16c		Disclosure of significant operational expenditures (Opex) and (or) capital expenditures (Capex) required for implementation of action plan	narrative			
E1.1_05	E1	E1.1	16c		Financial resources allocated to action plan (Opex)	monetary			
E1.1_06	E1	E1.1	16c		Financial resources allocated to action plan (Capex)	monetary			
E1.1_07	E1	E1.1	16d	AR 3	Explanation of potential lock-in GHG emissions from key assets and products and of how locked-in GHG emissions may jeopardise achievement of climate-related targets	narrative			
E1.1_08	E1	E1.1	16e	AR 4	Explanation of any objective or plans (Capex, Opex) for aligning economic activities (revenues, Capex, Opex) with criteria	narrative	Conditional		
E1.1_09	E1	E1.1	16f	AR 5	Significant Capex for coal-related economic activities	monetary	Conditional		
E1.1_10	E1	E1.1	16f	AR 5	Significant Capex for oil-related economic activities	monetary	Conditional		
E1.1_11	E1	E1.1	16f	AR 5	Significant Capex for gas-related economic activities	monetary	Conditional		
E1.1_12	E1	E1.1	16g		Undertaking is excluded from EU Paris aligned Benchmarks	semi-narrative			PILLAR 3 + Ben
E1.1_13	E1	E1.1	16h		Explanation of how transition plan is embedded in and aligned with overall business strategy and financial planning	narrative			
E1.1_14	E1	E1.1	16i		Transition plan is approved by administrative, management and supervisory bodies	semi-narrative			



Vorgehen in der Praxis

Datamapping



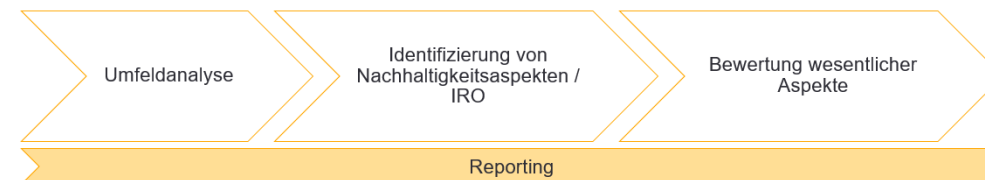
aus den EFRAG Q&A Sammlung ID 177 zum Mapping verwenden

AR 16		ESRS		Explanatory notes
Topic	Subtopic	Disclosure Requirement		
ESRS E1 Climate change	Climate change mitigation	DR related to ESRS 2 GOV-3	Integration of sustainability-related performance in incentive schemes	Performance related to GHG emission reduction targets
		E1-1	Transition plan for climate change mitigation	Transition plan relates to climate change mitigation
		DR related to ESRS 2 SBM-3	Material impacts, risks and opportunities and their interaction with strategy and business model	Material IRDs, including resilience, in relation to climate change mitigation
		DR related to ESRS 2 IRO-1	Description of the processes to identify and assess material climate-related impacts, risks and opportunities	Description of the processes to identify and assess material climate change mitigation-related impacts (i.e. GHG emissions) and transition risks and opportunities To note: ESRS 2 IRO-1 related DR is mandatory / not subject to materiality assessment
		E1-2	Policies related to climate change mitigation and adaptation	Policies related to climate change mitigation
		E1-3	Actions and resources in relation to climate change policies	Actions and resources in relation to climate change mitigation policies
		E1-4	Targets related to climate change mitigation and adaptation	Specifically, GHG emission reduction targets
		E1-5	Energy consumption and mix	Energy consumption and mix, energy intensity
		E1-6	Gross Scopes 1, 2, 3 and Total GHG emissions	
		E1-7	GHG removals and GHG mitigation projects financed through carbon credits	
		E1-8	Internal carbon pricing	
		E1-9	Anticipated financial effects from material physical and transition risks and potential climate-related opportunities	Anticipated financial effects from material climate-related transition risks and potential climate-related opportunities (relates to financial materiality)
	Climate change adaptation	DR related to ESRS 2 SBM-3	Material impacts, risks and opportunities and their interaction with strategy and business model	Material climate-related impacts, risks and opportunities, resilience of strategy and business model in relation to climate change adaptation
		DR related to ESRS 2 IRO-1	Description of the processes to identify and assess material climate-related impacts, risks and opportunities	Process to identify climate-related physical and transition risks and opportunities, transition risks and opportunities where they relate to climate change adaptation



Vorgehen in der Praxis

Dokumentation und Berichterstellung



Gesetzeskonformität

Aktualität

Vollständigkeit

Belastbarkeit

Nachvollziehbarkeit

Dokumentation des Analyseprozesses

Prozessdokumentation Wesentlichkeitsanalyse

Longlist & Mapping-Datei potenziell wesentlicher Themen

Dokumentation zur Integration der Stakeholder-Perspektive

Erläuterung zur Methodik der Wesentlichkeitsbeurteilung, insb. zu Schwellenwerten



Dokumentationsanforderungen sollten von Beginn an mitgedacht und eingesteuert werden.

Clustern von Risiken & Chancen sowie Wesentlichkeitsbeurteilung

Identifizierung & Klassifizierung wesentlicher Abhängigkeiten

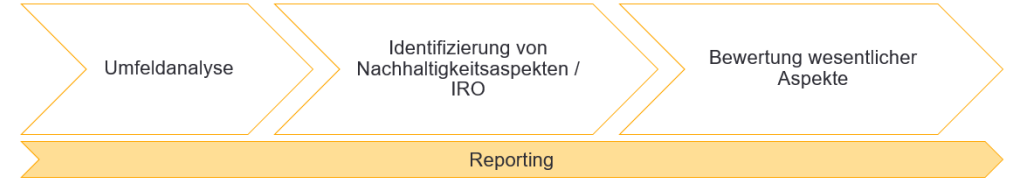
Dokumentation der Ergebnisse

Konsolidierte Darstellung der Wesentlichkeitsbeurteilung

- a) ESRS 2 IRO-1: das Verfahren zur Ermittlung und Bewertung wesentlicher IRO beschreiben
- b) ESRS 2 SBM-3: wesentliche IRO und ihre Wechselwirkung mit Strategie und Geschäftsmodell beschreiben
- c) ESRS 2 IRO-2: Berichtspflicht in Nachhaltigkeitserklärung

Vorgehen in der Praxis

Dokumentation und Berichterstellung



ESRS 1 Tz. 32

32. Kommt das Unternehmen zu dem Schluss, dass der Klimawandel nicht wesentlich ist, und lässt daher die Angaben gemäß der Angabepflichten im ESRS E1 *Klimawandel* aus, so legt es die Schlussfolgerungen seiner **Wesentlichkeitsanalyse** in Bezug auf den Klimawandel (siehe ESRS 2 IRO-2 *In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten*) ausführlich dar, einschließlich einer vorausschauenden Analyse der Bedingungen, die das Unternehmen dazu veranlassen könnten, den Klimawandel in Zukunft als wesentlich zu betrachten. Kommt das Unternehmen zu dem Schluss, dass ein anderes Thema als der Klimawandel nicht wesentlich ist und es daher alle Angaben gemäß den in einem themenbezogenen ESRS enthaltenen Angabepflichten auslässt, kann es kurz die Schlussfolgerungen seiner Wesentlichkeitsanalyse für dieses Thema erläutern.

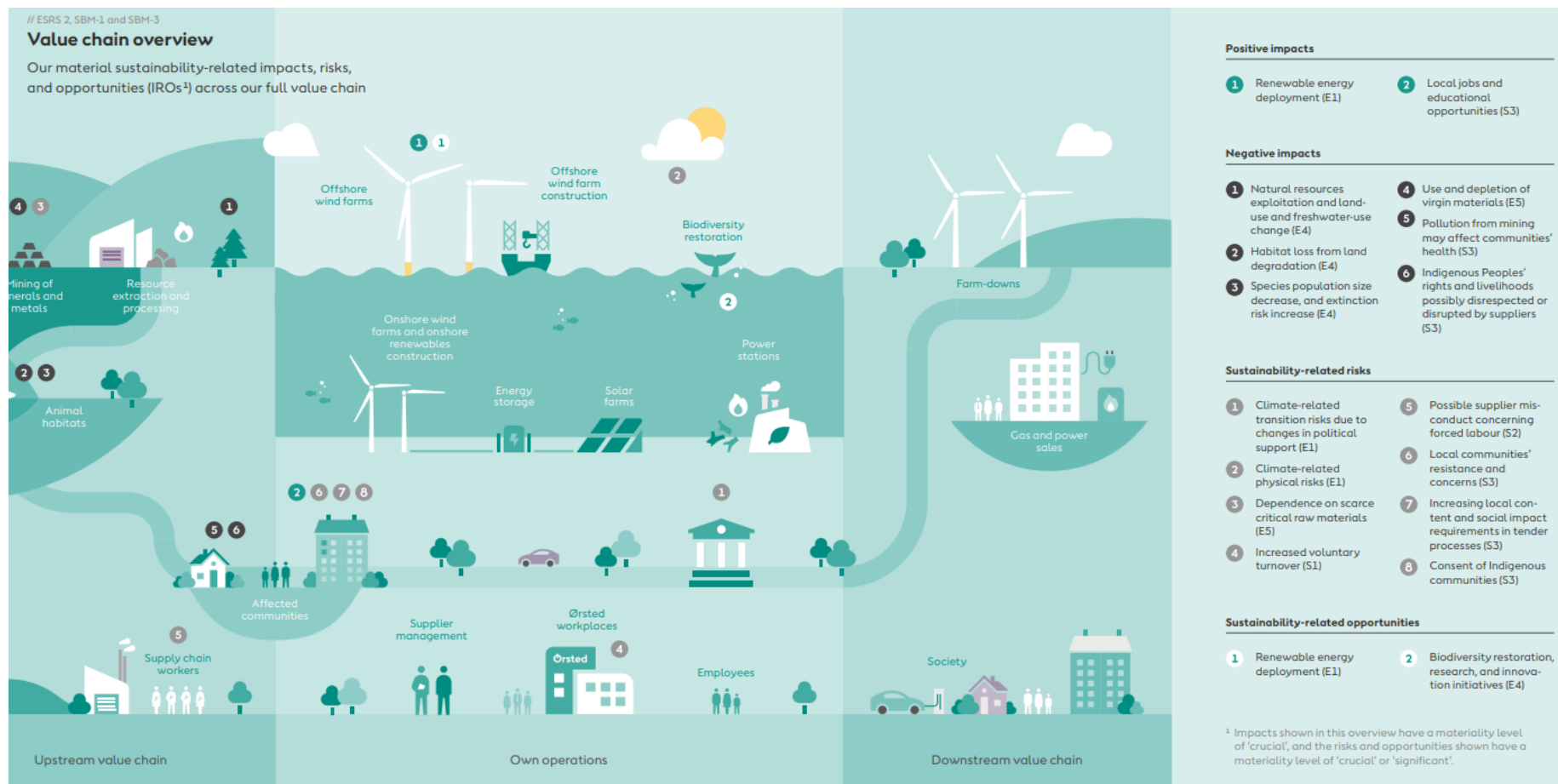


05

Praxisbeispiele

Praxisbeispiele

Orsted Annual Report 2024



Value chain overview

Analyse der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette zur Identifikation von ESG-Chancen und Risiken entlang der Value Chain



Praxisbeispiele

Orsted Annual Report 2024

 // S1, SBM-2 Employees	 // S2, SBM-2 Suppliers	 // S3, SBM-2 Local communities
How engagement is organised		
• Employment relations and occupational health and safety representatives • Inclusion and enterprise social networks • Employee-elected board members • Personal development dialogues • Employee satisfaction surveys, workplace assessments, and town halls	• Interviews and assessments for supplier due diligence • Workshops and industry collaborations, e.g. DecomBlades	• Consultations, public forums, and informational events • Direct communication through project staff and liaison officers • Interviews during environmental and social impact assessments • Whistleblower Hotline and other grievance mechanisms
Purpose of engagements		
• Understanding employees' perceptions, experiences, challenges, and suggestions for improvement • Raising awareness of internal policies and changes • Contributing to a sustainable workplace and working life, including physical and psychological health and safety • Increasing employee retention and attraction	• Ensuring compliance with our code of conduct • Promoting responsible sourcing, incl. of minerals and metals • Protecting human and labour rights of workers • Ensuring a respectful working environment • Decarbonising our value chain and promoting circular solutions for resource use • Understanding supplier needs and concerns	• Addressing community concerns, questions, and feedback • Building trust and relationships with local stakeholders affected by renewable energy projects • Ensuring community benefits and our social license to operate
Examples of outcomes from the engagements		
• Internal policy updates, e.g. labour and employment rights policy • Global initiatives and campaigns for e.g. employee well-being	• Streamlined supplier expectations • Supplier improvement plans to comply with code of conduct • Informed procurement decisions • Investments in test pilots and early offtake agreements for low-carbon solutions	• Design of tailored community benefits and projects • Support of local projects for job creation, economic development, and environmental preservation

Annual Report 2024 S. 75ff.

Auszug aus der Stakeholderanalyse

1. Stakeholder identifizieren:

- Mitarbeitende, Lieferanten, lokale Gemeinschaften

2. Themen & Erwartungen analysieren:

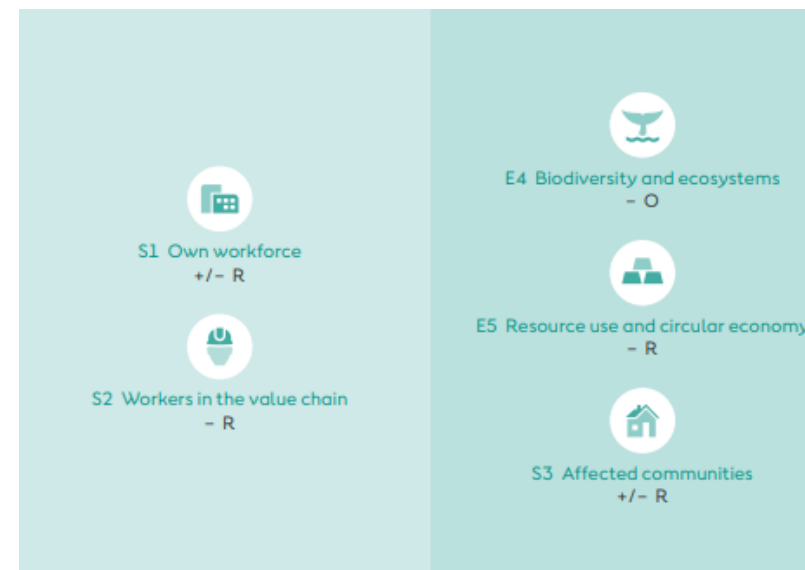
- z.B. Arbeitsbedingungen, Menschenrechte, lokale Akzeptanz

3. Dialog & Maßnahmen ableiten:

- Umfragen, Audits, Konsultationen, Entwicklungsprojekte

Praxisbeispiele

Orsted Annual Report 2024



R Risk

O Opportunity

+ / - Positive / Negative Impacts

= Materiality threshold

Praxisbeispiele

Orsted Annual Report 2024

 E1 Climate change					
Orsted impact, risk, and opportunity (IRO)	IRO	+/-	A/P	OO/VC	Materiality level
1 Climate change mitigation					
Renewable energy deployment	I	+	A	OO	Crucial
Renewable energy deployment	O			OO	Crucial
Carbon removal through nature-based projects	I	+	P	OO	Significant
Scope 1 and 2 GHG emissions from our operations	I	-	A	OO	Significant
Scope 3 GHG emissions from the renewable energy supply chain	I	-	A	VC	Significant
Scope 3 GHG emissions from regular power sales and natural gas sales	I	-	A	VC	Significant
Climate-related transition risks due to changes in political support for the renewable energy build-out	R			OO	Significant
2 Climate change adaptation					
Climate-related physical risks (chronic and acute)	R			OO	Significant
3 Energy					
Energy consumption, mainly at our CHP plants	I	-	A	OO	Significant

Ergebnisse der IRO- Auswertung

E1 Climate Change

Unterteilung in:

- IROs
- +/- (Positiv / Negativ)
- Tatsächlich / Potenziell
- Own Operations / Value Chain
- Materiality level

Praxisbeispiele

Orsted Annual Report 2024

 E4 Biodiversity and ecosystems					
Orsted impact, risk, and opportunity (IRO)	IRO	+/-	A/P	OO/VC	Materiality level
1 Direct impact drivers of biodiversity loss					
Natural resources exploitation and land-use and freshwater-use change from mining	I	-	A	VC	Crucial
Ecotoxicity from mining	I	-	A	VC	Significant
Land-use and sea-use change from coal and gas extraction	I	-	A	VC	Significant
2 Impacts on the extent and condition of ecosystems					
Habitat loss from land degradation from mining	I	-	A	VC	Crucial
Biodiversity restoration, research, and innovation initiatives	I ¹	+	A	OO	Significant
Biodiversity restoration, research, and innovation initiatives	O ¹			OO	Significant
Temporary disturbances to habitats during construction	I	-	A	OO	Significant
3 Impacts on the state of species¹					
Species population size decrease, and extinction risk increase due to mining	I	-	A	VC	Crucial
Temporary displacement or loss of species during construction	I	-	A	OO	Significant

¹ The positive impact and opportunity also fall under the sub-topic 'Impacts on the state of species'.

Ergebnisse der IRO- Auswertung

E4 Biodiversity and ecosystems

Unterteilung in:

- IROs
- +/- (Positiv / Negativ)
- Tatsächlich / Potenziell
- Own Operations / Value Chain
- Materiality level

Praxisbeispiele

Orsted Annual Report 2024

E5 Resource use and circular economy					
Ørsted impact, risk, and opportunity (IRO)	IRO	+/-	A/P	OO/VC	Materiality level
1 Resource inflows, including resource use					
Use and depletion of virgin materials	I	-	A	VC	Crucial
Increased demand for scarce critical raw materials and necessary maturation of supply chains for lower-emissions alternatives	R			VC	Significant
2 Waste					
Materials wasted during construction, operation, and decommissioning	I	-	A	OO	Significant

Ergebnisse der IRO- Auswertung

E5 Resource use and circular economy

Unterteilung in:

- IROs
- +/- (Positiv / Negativ)
- Tatsächlich / Potenziell
- Own Operations / Value Chain
- Materiality level

Praxisbeispiele

Orsted Annual Report 2024



S1 Own workforce

Ørsted impact, risk, and opportunity (IRO)	IRO	+/-	A/P	OO/VC	Materiality level
1 Working conditions					
Flexible working conditions	I	+	A	OO	Significant
Work-induced stress	I	-	A	OO	Significant
Possible work-related injuries and fatalities	I	-	P	OO	Significant
Increased voluntary turnover, potentially due to perceived internal risks or uncertainties	R			OO	Significant
2 Equal treatment and opportunities for all					
Unequal gender distribution in management	I	-	A	OO	Significant

Ergebnisse der IRO- Auswertung

S1 Own workforce

Unterteilung in:

- IROs
- +/- (Positiv / Negativ)
- Tatsächlich / Potenziell
- Own Operations / Value Chain
- Materiality level

Praxisbeispiele

Orsted Annual Report 2024


S2 Workers in the value chain

Ørsted impact, risk, and opportunity (IRO)	IRO	+/-	A/P	OO/VC	Materiality level
1 Working conditions					
Excessive working hours for supply chain workers	I	-	A	VC	Significant
Possible work-related injuries and fatalities for supply chain workers	I	-	P	VC	Significant
2 Other work-related rights					
Debt bondage and withholding of passports	I	-	A	VC	Significant
State-imposed forced labour in the solar PV supply chain	I	-	P	VC	Significant
Forced labour allegations or misconduct in major supply chains for renewable energy materials and components	R			VC	Significant

Ergebnisse der IRO- Auswertung

S2 Workers in the value chain

Unterteilung in:

- IROs
- +/- (Positiv / Negativ)
- Tatsächlich / Potenziell
- Own Operations / Value Chain
- Materiality level

Praxisbeispiele

Orsted Annual Report 2024

 S3 Affected communities					
Ørsted impact, risk, and opportunity (IRO)	IRO	+/-	A/P	OO/VC	Materiality level
1 Communities' economic, social, and cultural rights					
Pollution from mining may impact communities' health	I	-	P	VC	Crucial
Local jobs and educational opportunities	I	+	A	OO	Crucial
Improvement to public infrastructure improving living standards	I	+	A	OO	Significant
Local communities' resistance and concerns with renewable energy projects	R			OO	Significant
Increasing local content and social impact requirements in tender processes	R			OO	Significant
2 Rights of Indigenous Peoples					
Indigenous Peoples' rights and livelihoods possibly disrespected or disrupted by suppliers	I	-	P	VC	Crucial
Indigenous Peoples' rights and livelihoods disrespected or disrupted during development and construction	I	-	A	OO	Significant
Consent of Indigenous communities	R			OO	Significant

Ergebnisse der IRO- Auswertung

S3 Affected communities

Unterteilung in:

- IROs
- +/- (Positiv / Negativ)
- Tatsächlich / Potenziell
- Own Operations / Value Chain
- Materiality level

Praxisbeispiele

Orsted Annual Report 2024

 G1 Business conduct					
Ørsted impact, risk, and opportunity (IRO)	IRO	+/-	A/P	OO/VC	Materiality level
1 Political engagement and lobbying activities					
Constructive political engagement through lobbying	I	+	A	OO	Significant

Ergebnisse der IRO- Auswertung

G1 Business conduct

Unterteilung in:

- IROs
- +/- (Positiv / Negativ)
- Tatsächlich / Potenziell
- Own Operations / Value Chain
- Materiality level

Praxisbeispiele

BASF-Konzernlagebericht 2024

Im Geschäftsjahr 2024 haben wir eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse erstmalig entsprechend den Vorgaben der [ESRS](#) durchgeführt. Dabei bauten wir auf vergangene doppelte Wesentlichkeitsanalysen auf und erhöhten unter anderem den Detailgrad und die Dokumentationstiefe unserer Analyse. Die Wesentlichkeitsanalyse bestimmt die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen unseres Unternehmens abgeleitet aus identifizierten wesentlichen potenziellen und tatsächlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen. Wir planen, diese Analyse jährlich zu aktualisieren.



- Durchführung einer **doppelten Wesentlichkeitsanalyse** gemäß den ESRS
- Die Analyse ist aufbauend auf vergangene doppelte Wesentlichkeitsanalysen
- Identifizierung von **wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen** abgeleitet aus identifizierten wesentlichen:
 - Potenziellen und tatsächlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Praxisbeispiele

BASF-Konzernlagebericht 2024

Die Wesentlichkeitsanalyse wurde in drei Schritten durchgeführt.

Zunächst wurden potenzielle Themen erfasst, die unsere eigene Geschäftstätigkeit und dazugehörige Kundenindustrien betreffen sowie eine Relevanz für Interessengruppen haben könnten. Wo erforderlich, wurden risikobehaftete Geschäftstätigkeiten und [Wertschöpfungsketten](#) besonders berücksichtigt. Diese Untersuchung wurde entlang unserer Wertschöpfungskette auf BASF-Gruppenebene durchgeführt. Dabei wurden Stakeholder-Interessen sowohl auf Basis direkter Inputs (zum Beispiel aus unseren Advisory Councils, dem Zivilgesellschaftlichen Forum oder Diskussionen in Multi-Stakeholder-Netzwerken) als auch über indirekten Input (zum Beispiel durch eine Analyse von Kundeninteressen oder Kapitalmarktinteressen basierend auf Big-Data-Analysetools) einbezogen.

Auf Basis dieser Erfassung wurden unternehmensspezifische Auswirkungen, Abhängigkeiten, Risiken und Chancen gemeinsam mit internen Fachleuten sowie ausgewählten Stakeholdern im Rahmen unseres Nature Advisory Councils und Human Rights Advisory Councils identifiziert und validiert. Im Fokus standen dabei Aktivitäten, Standorte und Wertschöpfungsschritte, die ein erhöhtes Potenzial für negative Auswirkungen und Risiken haben. Um nachhaltigkeitsbezogene Chancen und Risiken zu identifizieren, wurden unter anderem Erkenntnisse aus der übergeordneten Chancen- und Risikoerhebung von BASF genutzt. In diesen Prozess integrieren wir bereits seit vielen Jahren systematisch wesentliche Nachhaltigkeitsthemen. Weiterhin wurden die Auswirkungen und Abhängigkeiten durch Themenexperten auf zusätzliche mögliche Risiken und Chancen überprüft.

Chancen und Risiken wurden hinsichtlich ihrer finanziellen Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit eingeschätzt. Die internen Fachexperten bewerteten die Chancen und Risiken anhand vorgegebener Skalen. Hierfür wurden bestehende Methoden und Bewertungsskalen des Risikomanagements zugrunde gelegt. Damit wollen wir sicherstellen, dass unsere finanziellen und nachhaltigkeitsbezogenen Risiken anhand einer einheitlichen Methodik bewertet werden. Wir priorisieren Risiken anhand der Schwere ihrer Auswirkung und der Eintrittswahrscheinlichkeit und betrachten dabei sowohl finanzielle als auch nachhaltigkeitsbezogene Risiken. Im Identifikations- und Bewertungsprozess gewährleiten wir eine enge Verzahnung mit unserem Chancen- und Risikomanagement. Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse dienen zukünftig als Grundlage der Erfassung von Chancen und Risiken und werden so validiert. Zusätzlich beziehen wir wiederum neue Chancen und Risiken über die Erfassung im Chancen- und Risikomanagementprozess in die Wesentlichkeitsanalyse ein.

Im letzten Schritt wurden die Auswirkungen, Risiken und Chancen anhand definierter Kriterien auf einer 5-Punkte-Skala bewertet und bei Überschreiten eines Grenzwertes als wesentlich eingestuft. Auswirkungen wurden anhand eines einheitlichen Bewertungsrahmens hinsichtlich ihrer Stärke (severity), der Schwere (scale) und Reichweite (scope) bewertet. Bei negativen Einflüssen haben wir zusätzlich bewertet, inwiefern eine Auswirkung unumkehrbar ist (irremediable). Für potenzielle Auswirkungen wurde außerdem deren Eintrittswahrscheinlichkeit (likelihood) geschätzt. Um wesentliche Auswirkungen zu ermitteln, wurde ein einheitlicher Grenzwert festgelegt, der sich aus der Gesamtsumme der bewerteten Faktoren ergibt und bei dem negative Auswirkungen stärker gewichtet wurden.

Praxisbeispiele

BASF-Konzernlagebericht 2024

Identifizierte wesentliche Nachhaltigkeitsthemen

Umwelt

- Abfall
- Anlagensicherheit ¹
- Anpassung an den Klimawandel
- Biodiversität
- Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz
- Maßnahmen zum Klimaschutz
- Wasser und Abwasser

Soziales

- Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz
- Menschen- und Arbeitnehmerrechte
- Produktverantwortung
- Vielfalt, Einbeziehung und Gleichberechtigung am Arbeitsplatz

Unternehmensführung

- Geschäftsethik

Eine Analyse auf der obersten Abstraktionsebene hat ergeben, dass eine hohe Übereinstimmung mit der früheren Analyse aus BASF-Bericht 2023 aufweist.

- Die Doppelte Wesentlichkeitsanalyse weist die gleichen Punkte auf wie das Ergebnis im Jahr 2023.

Praxisbeispiele

BASF-Konzernlagebericht 2024

Identifizierte wesentliche Nachhaltigkeitsthemen

Umwelt

- Abfall
- Anlagensicherheit¹
- Anpassung an den Klimawandel
- Biodiversität
- Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz
- Maßnahmen zum Klimaschutz
- Wasser und Abwasser

Soziales

- Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz
- Menschen- und Arbeitnehmerrechte
- Produktverantwortung
- Vielfalt, Einbeziehung und Gleichberechtigung am Arbeitsplatz

Unternehmensführung

- Geschäftsethik

Identifizierte wesentliche Nachhaltigkeitsthemen vom Konzernlagebericht 2023 im Vergleich

- Die Doppelte Wesentlichkeitsanalyse weist die gleichen Punkte auf wie das Ergebnis im Jahr 2024.

Praxisbeispiele

BASF-Konzernlagebericht 2024

Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse für das Geschäftsjahr 2024: Wesentliche Auswirkungen

ESRS-Standard	Thema/Unter-Thema im Standard	Bewertung/ Einordnung	Zeithorizont (kurz-, mittel-, langfristig)	Verortung in der Wertschöpfungskette	Wesentliche Auswirkung	Kurze Beschreibung der wesentlichen Auswirkung
E1 Weitere Angaben ab Seite 178	Klimaschutz	Negativ	Mittel-, langfristig	Vorgelagerte Wertschöpfungskette	Landnutzungswandel durch Bezug von pflanzlichen Rohstoffen	Unsere Beschaffung von Rohstoffen aus pflanzlichen Quellen setzt einen Impuls für den Anbau bestimmter Pflanzen und den Ausbau eines Produktionsumfelds für Materialkreisläufe. Dies wirkt sich negativ auf die Landnutzung aus.
	Klimaschutz	Negativ, potenziell	Kurz-, mittel-, langfristig	Vorgelagerte Wertschöpfungskette	Umstellung auf erneuerbare Energien und Elektrifizierung hat durch die Nutzung von Rohstoffen wie Lithium Auswirkungen auf die Umwelt.	Für die Herstellung und Nutzung erneuerbarer Energien werden Mineralien und Metalle benötigt, deren Abbau und anschließende Verarbeitung sich negativ auf die Umwelt auswirken könnten. Zudem besteht in einigen Regionen bei ihrem Abbau ein Risiko für unangemessene Arbeitsbedingungen.
	Energie	Negativ	Kurz-, mittel-, langfristig	Vorgelagerte Wertschöpfungskette	Klimaschädliche Emissionen durch Nutzung fossiler Energieträger in unserer vorgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3)	Im Rahmen der Förderung und Beschaffung fossiler Energien werden Treibhausgasemissionen, Luft- und Wasserverschmutzung sowie Zerstörung von Habitaten in unserer vorgelagerten Wertschöpfungskette verursacht.
	Energie	Negativ	Kurz-, mittel-, langfristig	Eigene Geschäftstätigkeit	Klimaschädliche Emissionen durch Nutzung fossiler Energieträger für unsere Produktion (Scope 1 und 2)	Die eigene Erzeugung von Energie in Form von Dampf und Strom durch die Nutzung fossiler Energieträger in der eigenen Produktion wirkt sich durch Emissionen von Treibhausgasen und weiteren Schadstoffen auf Klima und Umwelt aus.
	Energie	Negativ	Kurz-, mittel-, langfristig	Nachgelagerte Wertschöpfungskette	Klimaschädliche Emissionen durch Öl- und Gas-Geschäft ^a	Das Öl- und Gas-Geschäft, an dem BASF Beteiligungen hält, verursacht den Ausstoß von Treibhausgasemissionen im Zuge der Verbrennung bei Kunden und führt zu Umweltbelastungen in der nachgelagerten Wertschöpfungskette.
	Energie	Positiv	Kurz-, mittel-, langfristig	Vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette	Beschleunigter Übergang zu Klimaneutralität durch Energietransformation	Durch Investitionen in erneuerbare Energien können wir unseren Kunden Produkte mit einem reduzierten Product Carbon Footprint (PCF) anbieten und tragen durch reduzierte vorgelagerte Emissionen zum Übergang in Richtung Klimaneutralität bei.
	Anpassung an den Klimawandel	Positiv	Kurz-, mittel-, langfristig	Vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette	Innovationen als Hebel für Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel	Innovationen aus der Chemie und neue Technologien können maßgeblich zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel beitragen. Mithilfe unserer TripleS-Methode (Sustainable Solution Steering) steuern wir unser Produktportfolio basierend auf der Nachhaltigkeitsleistung unserer Produkte.

Praxisbeispiele

BASF-Konzernlagebericht 2024

ESRS-Standard	Thema/Unter-Thema im Standard	Bewertung/Einordnung	Zeithorizont (kurz-, mittel-, langfristig)	Verortung in der Wertschöpfungskette	Wesentliche Auswirkung	Kurze Beschreibung der wesentlichen Auswirkung
E2 Weitere Angaben ab Seite 205	Luftverschmutzung	Negativ	Kurz-, mittel-, langfristig	Vorgelagerte Wertschöpfungskette (Bergbau / mineralgewinnende Industrie)	Reguläre Emissionen in die Luft (ohne Treibhausgase; THG) bei der Herstellung von extraktiv gewonnenen Rohstoffen	Im Zuge der Förderung und Extraktion von Rohstoffen in unserer vorgelagerten Wertschöpfungskette, in der Bergbauindustrie und in mineralgewinnenden Industrien fallen Emissionen in die Luft (ohne THG) an. Diese Emissionen tragen zur Luftverschmutzung bei.
	Luftverschmutzung	Negativ	Kurz-, mittel-, langfristig	Vorgelagerte Wertschöpfungskette (ohne Bergbau / mineralgewinnende Industrie)	Reguläre Emissionen in die Luft (ohne THG) bei der Produktion von Vor- und Zwischenprodukten	Durch die Produktion von Vor- und Zwischenprodukten in unserer vorgelagerten Wertschöpfungskette entstehen Emissionen in die Luft (ohne THG), die zur Luftverschmutzung beitragen.
	Luftverschmutzung	Negativ	Kurz-, mittel-, langfristig	Eigene Geschäftstätigkeit	Reguläre Emissionen in die Luft (ohne THG)	Bei der Produktion in unseren Anlagen entstehen Emissionen in die Luft (ohne THG), wie zum Beispiel Stickoxide, Partikel oder Volatile Organic Compounds (VOCs). Diese Emissionen tragen zur Luftverschmutzung bei.
	Luftverschmutzung	Negativ	Kurz-, mittel-, langfristig	Nachgelagerte Wertschöpfungskette	Reguläre Emissionen in die Luft (ohne THG) bei der Verwendung, Weiterverarbeitung, beim Transport, bei der Lagerung und Entsorgung unserer Produkte	Durch Verwendung, Weiterverarbeitung, Transport, Lagerung und Entsorgung von unseren Produkten bei unseren Kunden entstehen Emissionen in die Luft (ohne THG), die zur Luftverschmutzung beitragen.
	Wasserverschmutzung	Negativ	Kurz-, mittel-, langfristig	Vorgelagerte Wertschöpfungskette	Reguläre Emissionen in das Wasser	Durch die Produktion und Extraktion von Rohstoffen, Vor- und Zwischenprodukten in unserer vorgelagerten Wertschöpfungskette entstehen Emissionen in das Wasser, die zur Wasserverschmutzung beitragen.
	Wasserverschmutzung	Negativ	Kurz-, mittel-, langfristig	Eigene Geschäftstätigkeit	Reguläre Emissionen in das Wasser	Bei der Produktion in unseren Anlagen entstehen Emissionen in das Wasser, wie zum Beispiel Stickstoffverbindungen, organische Substanzen und Schwermetalle. Diese Emissionen tragen zur Wasserverschmutzung bei.
	Wasserverschmutzung	Negativ	Kurz-, mittel-, langfristig	Nachgelagerte Wertschöpfungskette	Reguläre Emissionen in das Wasser	Durch Verwendung, Weiterverarbeitung, Transport, Lagerung und Entsorgung von unseren Produkten bei unseren Kunden entstehen Emissionen in das Wasser, die zur Wasserverschmutzung beitragen.
	Wasserverschmutzung	Negativ, potenziell	Kurz-, mittel-, langfristig	Eigene Geschäftstätigkeit; vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette	Austritte von Chemikalien	Durch mögliche Chemikalienaustritte wie Leckagen kann es in unserer eigenen Produktion sowie in der vor- und nachgelagerten Verarbeitung zu einer Verschmutzung von Wasser und damit der Umwelt kommen.
	Besorgniserregende / besonders besorgniserregende Stoffe	Negativ, potenziell	Langfristig	Nachgelagerte Wertschöpfungskette	Einfluss auf menschliche Gesundheit und Umwelt durch (besonders) besorgniserregende Stoffe	Durch den Verkauf von Produkten, die besorgniserregende oder besonders besorgniserregende Stoffe enthalten, kann es bei unsachgemäßer Handhabung dieser Produkte in der nachgelagerten Wertschöpfungskette zu einer Verschmutzung von Wasser und Boden oder zu einer Beeinträchtigung der Umwelt oder der menschlichen Gesundheit kommen.

Praxisbeispiele

BASF-Konzernlagebericht 2024

ESRS-Standard	Thema/Unter-Thema im Standard	Bewertung/Einordnung	Zeithorizont (kurz-, mittel-, langfristig)	Verortung in der Wertschöpfungskette	Wesentliche Auswirkung	Kurze Beschreibung der wesentlichen Auswirkung
E3 Weitere Angaben ab Seite 221	Wasserentnahme und -verbrauch	Negativ	Kurz-, mittel-, langfristig	Vorgelagerte Wertschöpfungskette	Eingeschränkte Verfügbarkeit durch Wasserentnahme und -verbrauch	Durch die Wasserentnahme und den Wasserverbrauch in unserer vorgelagerten Wertschöpfungskette haben wir einen Einfluss auf die Verfügbarkeit von Wasser, insbesondere in Gebieten mit Wasserstress.
	Wasserentnahme und -verbrauch	Negativ	Kurz-, mittel-, langfristig	Eigene Geschäftstätigkeit	Eingeschränkte Verfügbarkeit durch Wasserentnahme	Durch Wasserentnahme hat unsere Produktion einen Einfluss auf die Verfügbarkeit von Wasser in Gebieten, in denen unsere Produktionsstandorte liegen, insbesondere in Gebieten mit Wasserstress.
	Wasserentnahme und -verbrauch	Negativ	Kurz-, mittel-, langfristig	Nachgelagerte Wertschöpfungskette	Eingeschränkte Verfügbarkeit durch Wasserentnahme und -verbrauch	Durch die Wasserentnahme und den Wasserverbrauch in unserer nachgelagerten Wertschöpfungskette haben wir einen Einfluss auf die Verfügbarkeit von Wasser, insbesondere in Gebieten mit Wasserstress.
	Ableitung von Wasser	Negativ	Kurz-, mittel-, langfristig	Vorgelagerte Wertschöpfungskette	Reguläre Emissionen in das Wasser	Durch die Produktion und Extraktion von Rohstoffen, Vor- und Zwischenprodukten in unserer vorgelagerten Wertschöpfungskette entstehen Emissionen in das Wasser, die zur Wasserverschmutzung beitragen.
	Ableitung von Wasser	Negativ	Kurz-, mittel-, langfristig	Eigene Geschäftstätigkeit	Reguläre Emissionen in das Wasser	Bei der Produktion in unseren Anlagen entstehen Emissionen in das Wasser, wie zum Beispiel Stickstoffverbindungen, organische Substanzen und Schwermetalle. Diese Emissionen tragen zur Wasserverschmutzung bei.
	Ableitung von Wasser	Negativ	Kurz-, mittel-, langfristig	Nachgelagerte Wertschöpfungskette	Reguläre Emissionen in das Wasser	Durch Verwendung, Weiterverarbeitung, Transport, Lagerung und Entsorgung von unseren Produkten bei unseren Kunden entstehen Emissionen in das Wasser, die zur Wasserverschmutzung beitragen.

Praxisbeispiele

BASF-Konzernlagebericht 2024

ESRS-Standard	Thema/Unter-Thema im Standard	Bewertung/Einordnung	Zeithorizont (kurz-, mittel-, langfristig)	Verortung in der Wertschöpfungskette	Wesentliche Auswirkung	Kurze Beschreibung der wesentlichen Auswirkung
E4 Weitere Angaben ab Seite 231	Landnutzungsänderungen	Negativ	Kurz-, mittel-, langfristig	Vorgelagerte Wertschöpfungskette	Landnutzungsbedarf durch Anbau nachwachsender Rohstoffe	Unsere Beschaffung nachwachsender Rohstoffe setzt einen Impuls für den Anbau dieser Rohstoffe. Dieser Anbau verändert die Landnutzung und kann Ökosysteme beeinträchtigen.
	Landnutzungsänderungen	Negativ	Kurz-, mittel-, langfristig	Eigene Geschäftstätigkeit	Landnutzung durch BASF-Standorte	BASF nutzt zahlreiche Flächen für verschiedene Zwecke wie Büros, Produktion und landwirtschaftliche Versuchsflächen. Die Flächenversiegelung, insbesondere durch Produktionsanlagen der chemischen Industrie, stellt eine wesentliche Landnutzung dar.
	Landnutzungsänderungen	Positiv	Kurz-, mittelfristig	Nachgelagerte Wertschöpfungskette	Nachhaltigere Intensivierung von Landwirtschaft	Der Einsatz unserer Produkte in der Landwirtschaft, inklusive Pflanzenschutzmitteln, ermöglicht die Steigerung der Produktivität von Landwirten und unterstützt dadurch die Erzeugung von Lebensmitteln.
	Populationsgröße von Arten, Globales Ausrottungsrisiko von Arten	Negativ, potenziell	Kurz-, mittelfristig	Nachgelagerte Wertschöpfungskette	Verlust von Artenvielfalt kann durch Einsatz von Pflanzenschutzmitteln begünstigt werden	In der nachgelagerten Wertschöpfungskette kann sich der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln auf großen Flächen in der Landwirtschaft negativ auf die Artenvielfalt auswirken.
	Populationsgröße von Arten, Globales Ausrottungsrisiko von Arten	Negativ, potenziell	Kurz-, mittel-, langfristig	Nachgelagerte Wertschöpfungskette	Einsatz industrieller Chemikalien und ihre Verbreitung in der Umwelt können Arten beeinträchtigen	Der Einsatz industrieller Chemikalien und ihre Verbreitung in der Umwelt können sich negativ auf Arten und Artenvielfalt auswirken.
	Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen	Negativ	Kurz-, mittel-, langfristig	Vorgelagerte Wertschöpfungskette	Einfluss auf Landdegradation durch Beschaffung von Rohstoffen	Unsere Beschaffung von Rohstoffen setzt einen Impuls für den An- und Abbau dieser Rohstoffe. Dieser führt zum Teil zu Landdegradation.

Praxisbeispiele

BASF-Konzernlagebericht 2024

ESRS-Standard	Thema/Unter-Thema im Standard	Bewertung/Einordnung	Zeithorizont (kurz-, mittel-, langfristig)	Verortung in der Wertschöpfungskette	Wesentliche Auswirkung	Kurze Beschreibung der wesentlichen Auswirkung
E5 Weitere Angaben ab Seite 246	Ressourcen-zuflüsse, einschließlich Ressourcen-nutzung	Negativ	Kurz-, mittel-, langfristig	Vorgelagerte Wertschöpfungskette	Beschaffung und Nutzung fossiler oder nachwachsender Rohstoffe	Durch die Beschaffung und Nutzung fossiler oder nachwachsender Rohstoffe haben wir negative Auswirkungen auf die Überschreitung der Belastungsgrenzen der Erde, zum Beispiel durch Emissionen, Landnutzung und Umweltverschmutzung.
	Ressourcen-abflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen	Negativ	Kurz-, mittel-, langfristig	Eigene Geschäftstätigkeit; vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette	Einsatz fossiler oder nachwachsender Rohstoffe	Durch die Nutzung, Verarbeitung und das Verbrennen fossiler oder nachwachsender Rohstoffe haben wir negative Auswirkungen auf die Überschreitung der Belastungsgrenzen der Erde, zum Beispiel durch Emissionen, Landnutzung und Umweltverschmutzung.
	Abfälle	Negativ	Langfristig	Vorgelagerte Wertschöpfungskette	Abfallmanagement in der vorgelagerten Wertschöpfungskette	Durch den Abfall, der in unserer vorgelagerten Wertschöpfungskette durch die Beschaffung, Veredelung und Verarbeitung entsteht, haben wir negative Auswirkungen auf die Belastungsgrenzen der Erde.
	Abfälle	Negativ	Langfristig	Eigene Geschäftstätigkeit	Abfallmanagement in der eigenen Produktion	Durch den Abfall, der in unserer eigenen Produktion anfällt, haben wir negative Auswirkungen auf die Belastungsgrenzen der Erde.
	Abfälle	Negativ	Langfristig	Nachgelagerte Wertschöpfungskette	Abfallmanagement in der nachgelagerten Wertschöpfungskette	Durch den Abfall, der bei unseren Kunden anfällt, haben wir negative Auswirkungen auf die Belastungsgrenzen der Erde.

Praxisbeispiele

BASF-Konzernlagebericht 2024

ESRS-Standard	Thema/Unter-Thema im Standard	Bewertung/Einordnung	Zeithorizont (kurz-, mittel-, langfristig)	Verortung in der Wertschöpfungskette	Wesentliche Auswirkung	Kurze Beschreibung der wesentlichen Auswirkung
S1 Weitere Angaben ab Seite 270	Angemessene Entlohnung	Positiv	Kurz-, mittel-, langfristig	Eigene Geschäftstätigkeit	Angemessene Entlohnung	Unser am Markt orientiertes Entgelt und entsprechende Zusatzleistungen tragen zu einem attraktiven Gesamtangebot bei, um engagierte und qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen und zu halten. Damit schaffen wir attraktive Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeitenden und tragen positiv zur Gesellschaft bei.
	Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	Negativ, potenziell	Kurz-, mittel-, langfristig	Eigene Geschäftstätigkeit	Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	Der demografische und technologische Wandel sowie Änderungen in Kompetenzprofilen können potenziell zu Beschäftigungs- und Qualifikationslücken bei unseren Fach- und Führungskräften führen. In einem Umfeld, das sich immer schneller wandelt, können neue und steigende Anforderungen potenziell das Engagement der Mitarbeitenden negativ beeinflussen.
	Gesundheitsschutz und Sicherheit	Negativ, potenziell	Kurzfristig	Eigene Geschäftstätigkeit	Mögliche Gefahr für Gesundheit und Sicherheit durch Handhabung von gefährlichen Chemikalien	Für unsere Mitarbeitenden besteht eine potenzielle Gefahr für ihre Gesundheit und Sicherheit, da sie in Laboren oder Produktionsanlagen tätig sind und mit Chemikalien, einschließlich gefährlicher Substanzen, umgehen.
	Gesundheitsschutz und Sicherheit	Negativ, potenziell	Kurzfristig	Eigene Geschäftstätigkeit	Gefahr für Gesundheit und Sicherheit bei Nichteinhalten oder Ineffektivität von Regeln	Es besteht eine potenzielle Gefahr für Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeitenden, wenn Anweisungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie Regeln in unseren Produktionsprozessen nicht befolgt werden.

Praxisbeispiele

BASF-Konzernlagebericht 2024

ESRS-Standard	Thema/Unter-Thema im Standard	Bewertung/Einordnung	Zeithorizont (kurz-, mittel-, langfristig)	Verortung in der Wertschöpfungskette	Wesentliche Auswirkung	Kurze Beschreibung der wesentlichen Auswirkung
S2 Weitere Angaben ab Seite 292	Gesundheits-schutz und Sicherheit	Negativ, potenziell	Kurz-, mittel-, langfristig	Vorgelagerte Wertschöpfungskette	Erhöhte Gesundheits- und Arbeitssicherheitsrisiken im Umgang mit chemischen Rohstoffen	Bei der Herstellung chemischer Rohstoffe bestehen in unserer vorgelagerten Wertschöpfungskette erhöhte Gesundheits- und Sicherheitsrisiken, insbesondere wenn erforderliche Sicherheitsmaßnahmen nicht eingehalten werden. Dies ist vor allem in Ländern der Fall, in denen das nationale Recht keine oder niedrige Anforderungen an Arbeitsschutznormen umfasst.
	Kinderarbeit	Negativ, potenziell	Kurz-, mittel-, langfristig	Vorgelagerte Wertschöpfungskette	Erhöhtes potenzielles Risiko von Kinderarbeit in spezifischen Lieferketten	Ein Risiko für Kinderarbeit besteht insbesondere in kritischen und weniger transparenten Lieferketten und in Ländern mit wenig staatlicher Kontrolle und geringen Einkommen. Dies betrifft etwa unsere vorgelagerten Lieferketten bei nachwachsenden Rohstoffen, Mineralien und Saatgut. Besonders betroffen sind Kleinbauernbetriebe oder handwerkliche Minen.

Praxisbeispiele

BASF-Konzernlagebericht 2024

ESRS-Standard	Thema/Unter-Thema im Standard	Bewertung/ Einordnung	Zeithorizont (kurz-, mittel-, langfristig)	Verortung in der Wertschöpfungskette	Wesentliche Auswirkung	Kurze Beschreibung der wesentlichen Auswirkung
S3 Weitere Angaben ab Seite 303	Freiwillige und in Kenntnis der Sachlage erteilte vorherige Zustimmung	Negativ, potenziell	Mittel-, langfristig	Vorgelagerte Wertschöpfungskette	Mögliche Einschränkung des Rechts auf freie, vorherige und informierte Zustimmung indigener Gemeinschaften	Unsere Beschaffung von Rohstoffen kann potenzielle Auswirkungen auf indigene Gemeinschaften haben und kann deren Recht auf eine freie, vorherige und informierte Zustimmung (free prior and informed consent, FPIC) zu Aktivitäten in ihrer Umgebung beeinträchtigen.
	Sonstige soziale und wirtschaftliche Rechte	Negativ, potenziell	Kurz-, mittel-, langfristig	Eigene Geschäftstätigkeit; vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette	Mögliche gesundheitliche Beeinträchtigung durch Herstellung und Verwendung von Chemikalien	Die Herstellung und Verwendung von Chemikalien in unseren eigenen Betrieben und in unserer Wertschöpfungskette kann potenziell die Gesundheit von Menschen und Gemeinschaften beeinträchtigen.
	Sonstige soziale und wirtschaftliche Rechte	Positiv	Kurz-, mittel-, langfristig	Eigene Geschäftstätigkeit	Beitrag zur positiven Entwicklung von Gemeinschaften	Durch unsere Geschäftstätigkeit, unser Stakeholder-Engagement und gesellschaftliches Engagement haben wir einen positiven wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Einfluss auf Gemeinschaften.
	Angemessene Ernährung	Positiv	Kurz-, mittel-, langfristig	Nachgelagerte Wertschöpfungskette	Positiver Beitrag zur Lebensmittelversorgung	Unsere Pflanzenschutzmittel und unser Saatgut sorgen dafür, dass trotz Schädlingen oder anderen Beeinträchtigungen Pflanzen einen guten Ertrag liefern und Menschen angemessen mit Lebensmitteln versorgt werden können.

Praxisbeispiele

BASF-Konzernlagebericht 2024

ESRS-Standard	Thema/Unter- Thema im Standard	Bewertung/ Einordnung	Zeithorizont (kurz-, mittel-, langfristig)	Verortung in der Wertschöpfungskette	Wesentliche Auswirkung	Kurze Beschreibung der wesentlichen Auswirkung
G1 Weitere Angaben ab Seite 317	Unternehmens- kultur	Positiv	Kurz-, mittel-, langfristig	Eigene Geschäftstätigkeit; vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette	Globaler Verhaltenskodex	Unser globaler Verhaltenskodex hat einen positiven Einfluss auf Arbeitskräfte in unserem Unternehmen sowie auf unsere Wertschöpfungsketten.
	Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)	Positiv	Kurzfristig	Eigene Geschäftstätigkeit; vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette	Globale Compliance-Maßnahmen und -Systeme	Unsere globalen Compliance-Maßnahmen und -Systeme haben einen positiven Einfluss auf unsere eigene Belegschaft sowie weitere Beschäftigte in unseren Wertschöpfungsketten.
	Korruption und Bestechung (zum Beispiel Vermeidung und Aufdeckung einschließlich Schulung, Vorkommnisse)	Positiv	Kurz-, mittel-, langfristig	Eigene Geschäftstätigkeit	Antikorruptionsschulungen	In den verpflichtenden Schulungen lernen Mitarbeitende auch, wie sie wachsam sein können, um jede Form von Bestechung oder Korruption zu verhindern. Dadurch tragen wir zu einem Geschäftsumfeld bei, in dem Korruption und Bestechung nicht toleriert werden. Indem BASF als vertrauenswürdiges Unternehmen wahrgenommen und geschätzt wird, können wir dazu beitragen, Korruption und Bestechung zu reduzieren.



Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!
Haben Sie noch Fragen?

NACHHALTIG



Prof. Dr. Christian Zwirner

Partner

Wirtschaftsprüfer | Steuerberater
Sustainability-Auditor^{IDW}

Service



Ausbildung

- Sustainability-Auditor^{IDW} 2024
- Bestellung als Wirtschaftsprüfer 2010
- Bestellung als Steuerberater 2009
- Professur seit 2015
- Promotion 2007
- Diplom - Kaufmann
- Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität des Saarlandes, Saarbrücken

Vita

Prof. Dr. Christian Zwirner beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit Grundsatzfragen der nationalen sowie internationalen Rechnungslegung, der Konzernrechnungslegung nach HGB und IFRS sowie Umstellungen auf IFRS und Unternehmensbewertungen. Er publiziert regelmäßig Fachveröffentlichungen zur nationalen und internationalen Rechnungslegung sowie zu Fragen der Unternehmensbewertung. Darüber hinaus ist er Herausgeber von Sammelwerken und Kommentaren zum deutschen Bilanzrecht, zur Unternehmensbewertung und zur internationalen Rechnungslegung. Neben der Abschlussprüfung mittelständischer Unternehmen und Konzerne bringt Prof. Dr. Christian Zwirner seine Kompetenz im Bereich der Unternehmensbewertung und Transaktionsberatung ein. Er steht darüber hinaus seinen Mandanten auch in allen betriebswirtschaftlichen Fragestellungen sowie im Kontext streitiger oder gerichtlich anhängiger Sachverhalte zur Seite. Er steht darüber hinaus seinen Mandanten auch in allen Fragen rund um das Thema Nachhaltigkeitsberichterstattung zur Seite.

Themenschwerpunkte

- Prüfung von Jahres- und Konzernabschlüssen nach HGB sowie aktienrechtliche Sonderprüfungen
- Nationale und internationale (Konzern-)Rechnungslegung, Durchführung von IFRS-Umstellungen und Sonderprojekten
- Laufende steuerliche Beratung und Begleitung von steuerlichen Außenprüfungen
- Grundsatzfragen des Bilanzrechts sowie Steuerbilanzrechts
- Unternehmensbewertung und Transaktionsberatung
- Beratung im Zusammenhang mit Fragen der Compliance, des Risikomanagements, des internen Kontrollsystems sowie der Internen Revision
- Erstellung und Prüfung von Nachhaltigkeitsberichten

Mitgliedschaften / Publikationen

- Wirtschaftsprüferkammer, IDW - Institut der Wirtschaftsprüfer, Steuerberaterkammer München
- Mitglied im Arbeitskreis „HGB-Rechnungslegung“ und im Fachausschuss Unternehmensberichterstattung des IDW
- Zahlreiche Veröffentlichungen in Fachzeitschriften, Kommentaren und Herausgeberwerken, insbesondere zu Fragestellungen aus den Bereichen Rechnungslegung, (Steuer-)Bilanzrecht sowie Unternehmensbewertung

Dr. Kleeberg & Partner GmbH WPG StBG

Stadt: München

Land: Deutschland

Mobil: +49 173 4082852

E-Mail: christian.zwirner@crowe-kleeberg.de

[LinkedIn](#) [Prof. Dr. Christian Zwirner](#)



Dr. Corinna Boecker

Director

Wirtschaftsprüferin I Steuerberaterin
Sustainability-Auditor^{IDW}

Service

AUDIT ADVISORY SUSTAINABILITY

Ausbildung

- Sustainability-Auditor^{IDW} 2024
- Bestellung als Wirtschaftsprüferin 2014
- Bestellung als Steuerberaterin 2012
- Promotion im Jahr 2009
- Diplom-Kauffrau
- Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität des Saarlandes, Saarbrücken

Vita

Dr. Corinna Boecker ist sowohl im Rahmen von Jahresabschluss- als auch von Konzernabschlussprüfungen nach HGB und IFRS von Gesellschaften unterschiedlicher Größe und Branchen tätig. Darüber hinaus übernimmt sie bei Mandanten die Aufgaben einer externen internen Revision. Die neuen Anforderungen an die (Prüfung der) Nachhaltigkeitsberichterstattung bilden einen weiteren Schwerpunkt von Dr. Corinna Boecker. Außerdem wirkt sie bei der Erstellung von Gutachten zu bilanzrechtlichen Fragestellungen mit. Sie ist bei Kleeberg zudem tätig in den Bereichen Risikomanagement, Corporate Governance und Compliance. Hier betreut sie Unternehmen bei verschiedenen spezifischen Fragestellungen. Dr. Corinna Boecker tritt als Autorin von Beiträgen zu verschiedenen Themen in Fachzeitschriften und Kommentierungen betreffend Fragen der Rechnungslegung sowie aus ihren weiteren Tätigkeitsbereichen auf. Von ihren Mandanten wird Dr. Corinna Boecker geschätzt für ihre Expertise, ihr Engagement, die unkomplizierte Zusammenarbeit und den angenehmen Umgang.

Themenschwerpunkte

- Prüfung von Jahres- und Konzernabschlüssen nach HGB und IFRS
- Nationale und internationale Rechnungslegung
- Interne Revision
- Nachhaltigkeitsberichterstattung
- Grundsatzfragen des nationalen Bilanzrechts
- Erstellung von Gutachten zu bilanzrechtlichen Fragestellungen
- Durchführung von Sonderprojekten
- Beratung im Zusammenhang mit Fragen der Compliance, des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems

Mitgliedschaften / Publikationen

- Wirtschaftsprüferkammer, IDW - Institut der Wirtschaftsprüfer, Steuerberaterkammer München
- Mitglied im Arbeitskreis „CSR-Reporting“ des IDW
- Zahlreiche Veröffentlichungen in Fachzeitschriften, Kommentaren und Herausgeberwerken, insbesondere zu Fragestellungen aus den Bereichen Rechnungslegung, Abschlussprüfung, (Steuer-)Bilanzrecht sowie interne Revision

Dr. Kleeberg & Partner GmbH WPG StBG

Stadt: München

Land: Deutschland

Mobil: +49 176 15163722

E-Mail: corinna.boecker@crowe-kleeberg.de

[LinkedIn](#) [Dr. Corinna Boecker](#)

Disclaimer

Die vorliegende Publikation dient der Information unserer Mandanten und Kunden sowie der interessierten Öffentlichkeit. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Wir übernehmen dennoch keine Gewähr und keine Haftung für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Hinweise. Alle Angaben beziehen sich auf den Stand zum Zeitpunkt der Manuskriptfertigstellung. Aufgrund künftiger Entwicklungen können Änderungen eintreten. Wir übernehmen keine Verpflichtung, hierüber zu informieren. Die in diesem Dokument gegebenen Informationen beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, jedoch nicht einer neutralen Prüfung unterzogen haben. Die Herausgeber/Autoren übernehmen keine Gewähr und keine Haftung für die Vollständigkeit und Richtigkeit der herein enthaltenen Informationen. Die in dieser Untersuchung vertretenen Meinungen stellen ausschließlich die Auffassungen der Herausgeber/Autoren dar und können sich jederzeit ändern; solche Meinungsänderungen müssen nicht publiziert werden.

Copyright note

© 17.06.2025. Herausgeber dieses Werks ist Dr. Kleeberg & Partner GmbH, München. Wir weisen darauf hin, dass das Urheberrecht sämtlicher Texte und Grafiken in diesem Werk bei uns als Herausgeber und ggf. bei den Autoren liegt. Die begründeten Urheberrechte bleiben umfassend vorbehalten. Jede Form der Vervielfältigung z. B. auf drucktechnischem, elektronischem, optischem, photo-mechanischem oder ähnlichem Wege – auch auszugsweise – bedarf der ausdrücklichen, schriftlichen Einwilligung des Herausgebers und ggf. des Autors. Es ist Dritten nicht gestattet, das Werk – auch auszugsweise – zu vervielfältigen.